

# der neue merker

Zeitschrift des Absolventenverbandes der HTBLA Wien 16  
ehemals HTL Wien 1 Schellinggasse / HTL Ottakring  
Österreichische Post AG, SP 1120391085 - Abs.: Verband der Absolventen der HTBLA Wien 16, Thaliastraße 125, 1160 Wien

 **HTL**  
**WIEN**  
**WEST**

1 / 2023



**HTL**  
OTTAKRING

**ABSOLVENTENVERBAND**  
**WIR BLEIBEN IN KONTAKT**

**HTL**  
  
Höhere  
Technische  
Bundeslehranstalt 1

# Generationswechsel im Absolventenverband

Neuwahl des Vorstands in der Hauptversammlung am 23. Jänner 2023



DI (FH) Volkan Akgül  
Präsident seit 23.1.2023

Ing. Alexander Wozak  
Präsident 24.1.2013-23.1.2023



Hauptversammlung des Absolventenverbandes am 23.1.2023

Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Absolventenverbandes dankte Schulleiter **Thomas Angerer** im Namen aller Anwesenden **Alexander Wozak** (SHEC 1989) für seine 10-jährige ehrenamtliche Präsidentschaft, ebenso dem scheidenden Vizepräsidenten **Paul Durstmüller** (8BEA 2006), auf dessen Initiative bei Matura- und Abschlussfeiern seit 2019 Pins mit dem Schullogo vergeben werden und der auch die Kooperation mit dem Elternverein initiiert hat.

Mit **Volkan Akgül** (5HEB 2001; siehe Interview S. 4-5), der bei der Active Solution GmbH das Geschäftsfeld Engineering leitet, steht nun erstmals ein Absolvent des neuen Schulstandorts an der Spitze des Vereins:

Volkan Akgül ist 1999 nach drei Jahren in der Schellinggasse mit der Schule nach Ottakring übersiedelt. Daran hat er sich im Merker 3/2009 im Rahmen eines Interviews erinnert: „Wir durften damals das E-Labor mit aufbauen, das war Teil unserer Projektarbeit.“

Für Kontinuität im Absolventenverband sorgt u.a. **Sonja Reumüller** (SHEC 1989), bei deren Vater Volkan Akgül einst sein erstes HTL-Praktikum absolviert hat: Die erfolgreiche Unternehmerin und stellvertretende Innungsmeisterin der Wiener Mechatroniker bleibt dem Vorstand neben 7 weiteren Kollegen erhalten. Einschließlich des neuen Präsidenten gab es aber 16 Neuzugänge. Darunter sind auch die neue Vizepräsidentin **Viktoria Schalek** (5BHMIM 2015), Consultant bei der oekoplus Umweltforschung und Consulting GmbH, und der neue Vizepräsident **Christopher Kuschil** (5AHITN 2009), pädagogischer Leiter der IT-Werkstätten der HTL Wien West.

Absolventinnen und Absolventen aller Abteilungen der Tages- und Abendschule waren bei der Hauptversammlung persönlich anwesend oder online aus z.B. Deutschland, Rumänien und den USA zugeschaltet. Die Jüngsten haben 2022 an der Abteilung für Elektrotechnik maturiert, der Älteste hat

die Abendschule Maschinenbau hingegen bereits 1968 absolviert: Am 21. April feierten **Paul Konrad** und seine Kollegen ihr 55. Maturajubiläum (siehe dazu S. 38-40; ein weiterer Beitrag über die BM IVa 1968 folgt im Merker 2/2023).

## Auf dem Coverfoto

... sehen Sie Prof. Harald Ruiss mit Schülern der 5AHMBT im Stadion Camp Nou. Siehe dazu S. 14-16.

## Neue (Mail-)Adresse ?

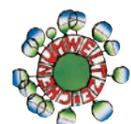
Wir haben Anfang April per E-Mail um die Überprüfung Ihrer Daten gebeten. Falls Sie kein Mail erhalten haben und sich Ihre Daten geändert haben, teilen Sie uns dies bitte via Mail an [alumni@htlwienwest.at](mailto:alumni@htlwienwest.at) mit!



PurePrint® by gugler\*  
drucksinn.at



klimapositiv  
gedruckt



– produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Gugler GmbH, UW-Nr. 609, [www.gugler.at](http://www.gugler.at)

# ABSOLVENTENVERBAND HTL WIEN WEST

WIR BLEIBEN IN KONTAKT



**DI (FH) Volkan Akgül (5HEB 2001)**  
**Präsident**  
Active Solution GmbH  
Leiter Geschäftsfeld Engineering



**Ing. Viktoria Schalek (5BHMIM 2015)**  
**Vizepräsidentin**  
oekoplus Umweltforschung+Consulting  
Consultant



**DI Andreas Heinbach (5HEA 1983)**  
**Geschäftsführer**  
HTL Wien West  
Abteilungsmitglied BE/BI



**Ing. Christopher Kuschil, BEd**  
**Vizepräsident (5AHITN 2009)**  
HTL Wien West  
Pädagogischer Leiter der IT-Werkstätten

## WEITERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

### Abteilungs-Vertreter Tagesschule

**Njomza Hisa, BBA (5HEE 2008)**, Daimler Trucks North America (Mount Holly, NC), Lean Consultant Coach  
**Ing. Benjamin Stadlmann (5AHETE 2015)**, FEST GmbH, Projektmanager; selbständiger IT Consultant  
**Said Oliver Endler (5AHEL 2019)**, Austro Control GmbH, Projekttechniker; Klavierhandel & Service  
**Ing. Mag. Thomas Frank (5HNA 1995)**, Jet Level GmbH, Geschäftsführer  
**Lorenz Leutgeb, MSc (5AHITN 2013)**, Max-Planck-Institut für Informatik (Saarbrücken), Doktorand  
**Ing. Ivan Stanic (5AHITN 2009)**, ÖBB, Senior Spezialist IT-Entwicklung

**DI Dr. Peter Hosemann (5HM 1997)**, University of California, Berkeley, Professor for Nuclear Engineering  
**Ing. Andreas Langstadlinger (5BHMIM 2015)**, Sonnek Engineering GmbH, stv. Bereichsleiter Pumpentechnik

### Abteilungs-Vertreter Abendschule

**Ing. Andreas Fichtenbauer, MA (8BEA 2007)**, Schrack Technik GmbH, Geschäftsführer  
**Ing. Stjepan Jozic, MSc (8ABETE 2014)**, REXEL Austria GmbH, Leiter Geschäftsfeld Industrie  
**Björn Rades (6CBKIF 2020)**, Casinos Austria AG, System Manager Datenbanken  
**Alexander Weinberger (6CBKIF 2020)**, CompaxDigital, Software Developer  
**Ing. Albin Kröll (6AKMIM 2017)**, Sonnek Engineering GmbH, Projektmanager Anlagenbau  
**Ing. Christian Rosypal (6AKMIM 2017)**, Andritz AG, Sales Engineer / Paper, Fiber and Recycling Division

### Kassier & Stellvertreter

**OStR DI Dr. Dietmar Andahazy (4JM 1990)**, HTL Wien West, Lehrer  
**DI Thomas Waba (8BM 2005)**, Knorr-Bremse AG, Technischer Projektleiter HKL Schienenfahrzeuge

### Schriftführer & Stellvertreterin

**Mag. Dr. Albert Schuch**, HTL Wien West, Lehrer & Bibliotheksleiter; Redaktion „der neue merker“  
**Ing. Sonja Reumüller (SHEC 1989)**, Reumüller TEWA GmbH, GF; stv. Innungsmeisterin Mechatroniker Wien

### Rechnungsprüfer & Stellvertreter

**Ing. Sami Kokasch, BSc (5AHETI 2009)**, Unternehmen in Gründung im Bereich Brandschutz  
**Ing. Christian Ipsmiller (SHEC 1989)**, EURO Unitech GmbH, Vertriebstechniker Lichttechnik

## ALS MITGLIED DES ABSOLVENTENVERBANDES (15 EURO / JAHR) ...

... ist man Teil eines wachsenden Netzwerks, bleibt der HTL Wien West verbunden und profitiert von den Erfahrungen anderer Absolventen:



**[absolventenverband@htlwienwest.at](mailto:absolventenverband@htlwienwest.at) - IBAN: AT34 6000 0000 0173 2250**

## „Der Schule etwas zurückgeben“

Interview mit DI (FH) Volkan Akgül (5HEB 2001), Präsident des Absolventenverbandes seit 21.1.2023



*Im letzten Frühjahr bist du gefragt worden, ob du im Jänner 2023 die Präsidenschaft des Absolventenverbandes übernehmen würdest. Du hast nach einigem Überlegen zugesagt. Warum?*

Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist: Ich bin beruflich viel unterwegs, bei Firmen und Institutionen in unterschiedlichen Bereichen. Und mir ist immer wieder aufgefallen, dass meine beruflichen Kontakte an der Schellinggasse oder in Ottakring maturiert haben. Sehr oft kennen sie einander aber gar nicht, und immer wieder arbeiten Absolventen unserer Schule im selben Unternehmen, ohne es zu wissen.

Daher möchte ich etwas dazu beizutragen, dass das Netzwerk des Absolventenverbandes wächst. Davon wird auch die junge Generation profitieren, die wir beim Berufseinstieg oder bei der Entscheidung für eine Weiterbildung umso besser beratend unterstützen können, je größer und dichter unser Netzwerk ist. Das sehe ich nämlich als zentrale Aufgabe des Absolventenverbandes: eine Brücke zu schaffen zwischen den Juniors und den Seniors, die schon im Berufsleben stehen.

*Im Vorstand sind seit Jänner 2023 etliche jüngere Absolventinnen und Absolventen aktiv. Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit ihnen?*

Ich hatte zunächst gedacht, dass es am Anfang schwierig werden würde, Neuerungen anzustoßen. Aber ich war regelrecht verblüfft von der Energie, etwas bewegen zu wollen, die ich im neuen Team des Vorstands vorgefunden habe. Das hat mich natürlich selbst noch zusätzlich motiviert.

Der Maturajahrgang 2015 ist im neuen Vorstand besonders stark vertreten, z.B. mit Benjamin Stadlmann, der schon viele Impulse eingebracht hat, und mit Viktoria Schalek, von deren Organisationstalent wir alle profitieren. 2013 hat Lorenz Leutgeb maturiert, der uns von Saarbrücken aus IT-mäßig ins 21. Jahrhundert bringt.

Generell ist jetzt jede Abteilung der Tages- und Abendschule mit zwei oder sogar mehr Ansprechpartnern im Vorstand vertreten. So können wir sicherstellen, dass eventuelle Fragen möglichst rasch beantwortet werden, und dass allfällige Termine von zumindest einem Vorstandsmitglied wahrgenommen werden können – denn wir sind ja alle berufstätig und daher oft entsprechend ausgelastet.

*Welche Neuerungen plant das neue Team im Absolventenverband? Und was davon ist schon in Umsetzung?*

Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, denn vieles hat ja schon bisher sehr gut funktioniert, wie zum Beispiel die Verleihung der Pins mit dem Schullogo an die Matura- und Abschlussklassen. Zusätzlich erhalten sie seit März nun einen Gutschein für ein Lokal in Schulnähe, damit sie dort gemeinsam feiern können.

Organisatorisch haben wir begonnen, die Daten der Mitglieder zu aktualisieren, die oft nicht mehr korrekt waren. Lorenz Leutgeb hat diese aufwendige Arbeit übernommen und kümmert sich auch um die Einrichtung einer neuen Website.

Wir haben dafür die Domain [www.htl-wienwest-alumni.at](http://www.htl-wienwest-alumni.at) registriert, um den Bezug zur Schule sichtbarer zu machen, als es derzeit mit der bis auf weiteres noch aktiv bleibenden Adresse [www.htl-news.at](http://www.htl-news.at) möglich ist.

Wir haben auch monatliche Meetings etabliert, derzeit in erster Linie für den Vorstand, weil es bezüglich unserer Pläne noch vieles zu besprechen gibt. Aber voraussichtlich ab Herbst werden wir diese Termine online ankündigen, also das sollen dann Treffen sein, bei denen alle Vereinsmitglieder willkommen sind – und natürlich auch all jene, die es noch werden wollen. Jedes zweite Treffen findet dann entweder online statt oder hat zumindest einen hybriden Part, damit man auch teilnehmen kann, wenn man nicht in Wien ist.

Für die Zukunft haben wir Business Circles angedacht, mit Vorträgen zu aktuellen Technologiethematen. Ob bzw. welches Interesse daran besteht, werden wir vorab mittels Online-Umfragen erheben.

Außerdem wollen wir uns um Kooperationen mit Firmen bemühen, die Praktikumsplätze für die derzeitigen Schülerinnen und Schüler anbieten.

Eine Umfrage auf unserer LinkedIn-Seite hat schon stattgefunden: Darin haben wir nach dem Interesse an einem Sommerfest gefragt, von 50 Antworten waren 40 positiv, daher wird es demnächst die Möglichkeit zur konkreten Anmeldung geben. Das Event wird am 29. Juni im Hof der HTL stattfinden, zeitgleich mit dem Hoffest der Lehrer/innen. (Details dazu auf S. 9)

Ebenfalls in der letzten Schulwoche ist eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung geplant: Absolventen aller Ab-

teilungen werden aus ihrem Berufsleben und von Unis oder FHs berichten, damit interessierte Schüler/innen aus erster Hand hören können, wie es nach der Matura weitergehen könnte.

In Zukunft wollen wir das auch für die Fachschulen anbieten, aber wir suchen derzeit noch Vorstandsmitglieder, die diesen Bereich abdecken. Für die IT-Fachschule haben wir bereits einen interessierten Absolventen gefunden. Aber er kann erst nach Abschluss seines Master-Studiums aktiv bei uns mitarbeiten.

*Möchtest du noch etwas erwähnen?*

Ja. Ich möchte alle Absolventinnen und Absolventen einladen, sich aktiv einzubringen, an unseren Meetings teilzunehmen – uns zumindest aber mit dem moderaten Mitgliedsbeitrag (derzeit 15 Euro pro Jahr) oder nach Möglichkeit auch mit einer Spende zu unterstützen: Jeder einzelne Euro fließt in die Ver-

einbarung, alle Funktionäre arbeiten ehrenamtlich. Alle Lehrerinnen und Lehrer möchte ich bitten, ihre Klassen zum Beitritt zum Absolventenverband zu motivieren – auch bei den Tagen der offenen Tür oder bei eventuellen Klassentreffen.

Ich möchte auch noch exemplarisch erwähnen, was mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden passiert: Die Pins und Gutscheine für die Abschlussklassen habe ich bereits angesprochen. Wir finanzieren aber zum Beispiel auch den Druck und Versand des Merker, soweit die Inserate dafür nicht ausreichen.

Und seit heuer bezahlen wir auch den schulweiten Zugang für ein Angebot der APA namens [www.kiosk.at](http://www.kiosk.at): In der HTL Wien West können nun fast alle österreichischen und viele internationale Zeitungen und Zeitschriften als E-Paper gelesen werden.

österreichs Fachhochschule für Technik und Digitalisierung

# START HERE

CHANGE OUR TOMORROW

FH  
TECHNIKUM  
WIEN

10 Bachelor-Studiengänge  
18 Master-Studiengänge  
[technikum-wien.at](http://technikum-wien.at)

# Karrieretag 2023

Von Mag. Hannes Grundschober, BEd

Der Karrieretag der HTL Wien West fand heuer am 16. März statt. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten dabei die einzigartige Gelegenheit, sich bei über 60 Unternehmen und Bildungseinrichtungen über Karrieremöglichkeiten zu informieren.

Begleitend zur Firmen- und Bildungsausstellung, bei der es viele Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen gab, fand im Festsaal eine Vortragsreihe von Unternehmen statt, abgestimmt auf die Ausbildungsbereiche unserer Schule. Die Vorträge boten den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in

die Arbeitswelt und hilfreiche Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg. Themen wie Bewerbungsstrategien, Soft Skills und Networking wurden ebenso behandelt wie die neuesten Trends und Entwicklungen in der jeweiligen Branche. Großes Interesse weckte auf Seiten der Unternehmen auch die Ausstellung ausgewählter Diplomarbeiten in unserer Bibliothek.

Der Karrieretag fand heuer erstmals auf 3 Ebenen statt. Ein rasendes Reporter-Team war unterwegs, um spannende Interviews für unsere Podcasts zu machen, das Foto- und Video-

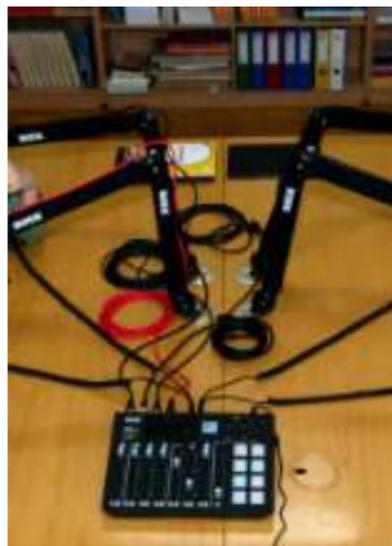
Team fing die Impressionen mit stimmigen Bildern ein - und eine eigens eingerichtete Homepage informierte im Detail über alles Wichtige. Wie schon in den vergangenen Jahren sorgte auch heuer wieder ein Catering Team für die ausgezeichnete Verpflegung der Aussteller.

Durch das reibungslose Zusammenspiel unzähliger Hände aus allen Bereichen unserer Schule und den großen Einsatz und das gute Miteinander der Schüler/innen und Lehrer/innen wurde der Karrieretag ein großer Erfolg. Anmeldungen für 2024 unter: [karrieretag@htlwienwest.at](mailto:karrieretag@htlwienwest.at)



## HTL4FUTURE - der Podcast der HTL Wien West

Von DI Peter Zottele, MBA - [https://www.htlwienwest.at/allgemein\\_aktuell/podcast.html](https://www.htlwienwest.at/allgemein_aktuell/podcast.html)



Zu Beginn des Schuljahres habe ich mir die Frage gestellt: Wie könnten wir unsere herausragenden Projekte, Diplomarbeiten und Aktivitäten einem möglichst breiten Publikum zugänglich machen? Nach einer abteilungsinternen Umfrage wurde klar, dass ein schuleigener Podcast der beste Weg dafür sein könnte.

Eine Gruppe engagierter Schüler wurde beauftragt, einen Namen, ein Logo und ein Konzept für unseren ersten Podcast zu entwickeln. Nach intensiver Arbeit und zahlreichen Brainstorming-Sitzungen wurde der HTL4FUTURE-Podcast ins Leben gerufen.

Seit dem Start Anfang November 2022 sind bereits mehr als 1500 Downloads verzeichnet worden und die Zuhörerschaft wächst stetig. Der Podcast umfasst eine Vielzahl von Themen, wie die Vorstellung aktueller Diplomarbeiten, interessante Schulprojekte wie z.B. HTL4KIDS, wirtschaftliche und gesellschaftsrelevante Themen bis hin zu allgemeinen Fragestellungen und Reiseberichten, welche die Schülerinnen und Schüler interessieren und bewegen. Der Podcast wird 14-tägig mit einer neuen Episode bespielt und ist über mehr als 15 Audioplattformen abrufbar.

HTL4FUTURE agiert nicht nur als Sprachrohr für die Schule, sondern kann auch als Marketingwerkzeug genutzt werden. Durch die Veröffentlichung von Inhalten zu aktuellen Themen und Projekten sowie durch die Einladung von Gastrednern aus der Industrie kann die Schule als attraktiver Bildungspartner wahrgenommen werden.

Wenn die Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren für den Podcast agieren und diesen beispielsweise über soziale Medien teilen, können dadurch auch zukünftige Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern darauf aufmerksam werden. Das kann dazu beitragen, dass die HTL Wien West als moderne und innovative Bildungseinrichtung wahrgenommen wird, die sich für die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzt und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Eine starke Online-Präsenz und ein professionell aufbereiteter Podcast können dazu beitragen, dass die Schule zukünftig mehr Anmeldungen von motivierten und engagierten Schülerinnen und Schülern erhält.

Zukünftig wollen wir auch mehr Firmen zu unseren Podcasts einladen. Zum einen können unsere Schülerin-

nen und Schüler dadurch Einblicke in die Arbeitswelt und mögliche Berufsfelder erhalten. Zum anderen kann die Zusammenarbeit mit Unternehmen auch die Vernetzung der Schule mit der Wirtschaft und anderen Institutionen stärken. Außerdem kann dies dazu beitragen, dass die Schule als Partnerin und Vorreiterin in bestimmten Bereichen wahrgenommen wird und somit auch ihr Ansehen steigern. Darüber hinaus können durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen auch Praktikumsplätze oder Berufseinstiegsmöglichkeiten entstehen. HTL4FUTURE ist somit eine wertvolle Ergänzung zum bereits etablierten Karrieretag.

Ich möchte an dieser Stelle alle Kolleginnen und Kollegen dazu motivieren, aktiv unseren Podcast HTL4FUTURE mit interessanten Beiträgen zu unterstützen. Insgesamt ist der Schulpodcast HTL4FUTURE ein großer Erfolg und ein Beweis für das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie für die hohe Qualität unserer Ausbildung an der HTL Wien West. Wir sind sehr stolz auf das Erreichte und freuen uns darauf, den Podcast auch in Zukunft fortzusetzen und weitere interessante Themen und Gäste zu präsentieren.

## Zu Besuch bei den Absolventen von morgen

Von Ing. Viktoria Schalek (5BHMM 2015), Vizepräsidentin des Absolventenverbandes



Am Montag, dem 24. April, konnten Andreas Langstadlinger und ich unsere berufliche Laufbahn sowie den Absolventenverband in den Klassen 4AHMBT und 5AHMBT vorstellen.

Gleich zu Beginn haben wir den Schülern natürlich das Du angeboten, da es uns sehr wichtig war, auf Augenhöhe mit ihnen zu kommunizieren und vorweg ein freundschaftliches Verhältnis zu schaffen. Was sehr gut ankam, da während der Präsentation gute Diskussionsrunden entstanden sind. Themen wie verschiedene Kollektivverträge und Projektentwicklungen im Beruf wurden besprochen. Und wir wurden z.B. gefragt, ob es finanzielle Aufstiegschancen mit dem Ingenieurtitel gibt oder wie wir wussten, ob wir studieren oder arbeiten wollen.

Wir sind mit einem sehr guten Gefühl aus den Klassen gegangen und haben anschließend auch noch mit einzelnen Schülern gesprochen, die noch zusätzliche Fragen hatten.

Abschließend kann man somit sagen, dass der direkte Kontakt zu den werdenden Absolventen auf jeden Fall richtig und wichtig ist, um auf den Verein aufmerksam zu machen und in Zukunft neue Mitglieder begrüßen zu können.

## Absolventenverband-Sommerfest

29. Juni 2023, ab 16 Uhr im Hof der HTL Wien West

Eine Umfrage auf unserer LinkedIn-Seite hat ergeben, dass Interesse an einem Sommerfest am 29. Juni 2023 besteht.

Auf Vorschlag der Schulleitung wird unser Fest **parallel zum Hoffest der aktiven und pensionierten Lehrerinnen und Lehrer** stattfinden, das traditionell nach dem Ende der Abschlusskonferenz des Sommersemesters beginnt.

Es besteht daher nicht nur die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen aus der eigenen Klasse oder aus anderen Klassen und Jahrgängen zu treffen, sondern auch ehemalige Lehrerinnen und Lehrer.

Da eine derartige Veranstaltung bislang noch nie stattgefunden hat, versuchen wir, die voraussichtliche Teilnehmerzahl vorab zu planen. Sofern uns Ihre Mailadresse bekannt ist (in diesem Fall sollten Sie Anfang April ein Mail von [alumni@htlwienwest.at](mailto:alumni@htlwienwest.at) erhalten haben), werden Sie **demnächst eine Einladung mit verbindlicher Anmeldemöglichkeit** erhalten. Auch wenn Sie kein Mail erhalten sollten, können Sie sich **bis 31. Mai** per Mail verbind-

lich anmelden. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung rechtzeitig an:

[absolventenverband@htlwienwest.at](mailto:absolventenverband@htlwienwest.at)

Für Getränke und Essen wird gesorgt sein. Die Überweisung des Mitgliedsbeitrages berechtigt zur kostenlosen Teilnahme am Sommerfest des Absolventenverbandes. Vor Ort wird es aber zusätzlich auch eine Spendenbox geben.



## Als HTL-Absolvent in Deutschland

Ein Erfahrungsbericht von Ing. Benjamin Stadlmann (5AHETE 2015)



Das Akronym HTL steht für Höhere Technische Lehranstalt. Im Unterrichtsfach Englisch lernten meine Mitschüler und ich vor Jahren, im internationalen Umfeld von einer *higher technical school* zu sprechen, um diesen Schultyp, der eine höhere technische Qualifizierung anstrebt, aber abseits einer Universität stattfindet, zu erklären.

Meine heutige Erfahrung zeigt: Es ist bereits ausreichend, in das ebenso wie Österreich deutschsprachige Deutschland zu gehen, und man versteht nicht, wovon ich spreche, wenn

ich über meine Ausbildung und meine Zeit an der HTL erzähle. Daraus resultiert meistens ein aufklärendes Gespräch: Die HTL bietet die Möglichkeit eines Oberstufen-Abschlusses, wie ein Gymnasium. Sie dauert nicht 4, sondern 5 Jahre, schließt aber ebenso mit der Matura (dem Abitur) ab. Inhaltlich widmet sich die HTL nicht ausschließlich der Allgemeinbildung, sondern schwerpunktmäßig wählbaren Teilgebieten der Technik wie beispielsweise dem Maschinenbau, der Elektrotechnik oder der Informatik.

Man sagt also z.B.: Ich habe die HTL für Elektrotechnik absolviert. Unabhängig vom gewählten Schwerpunkt, dem sich der Unterricht vertiefend widmet, bietet die HTL immer ein breites und fächerübergreifendes Grundlagenwissen, das in klassischen theoretischen, aber auch praktischen Unterrichtsformen wie dem Werkstätten-Unterricht oder dem Labor-Unterricht vermittelt wird.

Diese Ausbildungsform weicht von einer klassischen Berufsausbildung, die sich in erster Linie an den erforderlichen Kenntnissen für die Ausübung eines spezifischen Berufes orientiert, somit stark ab. Tatsächlich scheint gerade die Kombination aus fächerübergreifendem Wissen und praktischem Know-how ein sehr einzigartiges Charakteristikum dieser Ausbildungsform zu sein.

Nicht selten jedenfalls ist mein Gegenüber nach dieser Erklärung begeistert, aber auch ungläubig, hätte er oder sie doch nicht erwartet, dass die kompetenten österreichischen Ingenieure die Grundlage für das Erlangen ihres Titels bereits mit ihrer Matura und somit meist noch vor dem 20. Lebensjahr geschaffen haben.

---  
*Benjamin Stadlmann, seit Jänner 2023  
Vorstandsmitglied des Absolventenverbandes, verbringt als Projektmanager bei der FEST GmbH in der Regel eine Woche pro Monat in Deutschland.*

## Sicherheitstechnik in der Seestadt

Ein Exkursionsbericht von Mathias Holzinger, 5/6ABET

Auf Einladung von Ing. Nikola Feiner (5AHETE 2011) besuchten die 5/6ABET und 4/5ACET mit Prof. Weiser und Prof. Filz die Firma din - Dietmar Nocker Sicherheitstechnik. Das neue, moderne „visionLAB“ der Firma befindet sich in der Seestadt. Nach dem Eintreffen wurden wir dort herzlichst mit Kaffee und Kuchen empfangen.

Mit Standortleiter Josef Hofmeister und Nikola Feiner startete das Programm um circa 17:30 Uhr mit Einblicken in die Entstehungsgeschichte der Firma und in die verschiedenen Anwendungsbereiche. Nach der theoretischen Einführung in die Welt der Notlichtsysteme folgte das Highlight des Abends, die Fluchtwegs-Simulation. Hierfür wurde ein Raum mit verschiedenen Notlichtsystemen

ausgestattet, die nach und nach präsentiert wurden. Um die Unterschiede der Systeme erkennbar zu machen, wurde der Raum mit sogenanntem Bühnennebel gefüllt und verdunkelt.

Abgerundet wurde der Abend mit einem gemütlichen Ausklang bei einer Jause und Getränken.



**emco**

WENN SICH ANSPRUCH UND ERFAHRUNG TREFFEN, ENTSTEHT INNOVATION.



Präzise zu sein, ist unser Auftrag.  
Individuelle Lösungen zu finden, unsere Mission.

Seit 75 Jahren gehört unsere Leidenschaft dem Drehen und Fräsen. Unser Wissen und der Anspruch, für alle Kunden die jeweils beste Lösung zu entwickeln, haben uns als Teil der Kuhn-Holding von Salzburg aus in viele Teile der Welt gebracht.

Heute umfasst unser Produktions- und Service-Netzwerk 140 Standorte und ein gemeinsames Ziel: Innovation und Service so individuell und dynamisch wie möglich zu machen. Auch für Sie.

[www.emco-world.com](http://www.emco-world.com)

Wirtschaft

Informationstechnologie

Soziales

Energie & Umwelt

Gesundheit



JETZT  
STUDIUM  
STARTEN

MATURA,  
WAS NUN?

**FH Burgenland**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



## Werkstättenunterricht für Theorielehrer/innen

Von Mag. Brigitte Koller, MSc

Nach drei Jahren covidbedingter Pause war es wieder soweit: Theorielehrer/innen sämtlicher Gegenstände erhielten das Angebot, im Rahmen eines schulinternen Fortbildungs-Seminars zehn Unterrichtseinheiten in der Werkstätte zu absolvieren.

Sehr gespannt fanden wir uns dann pünktlich zur ersten Unterrichtseinheit in der Werkstättenleitung ein. Gespannt deshalb, weil es in unserem Alter (sprich in meinem Alter) keine Selbstverständlichkeit ist, tatsächlich etwas gänzlich Neues oder Unbekanntes zu lernen und auszuprobieren.

Zuerst ging es ans Drehen beim Kollegen Lager, der netterweise bereits alles für seine neuen Schüler/innen vorbereitet und die Drehmeißel voreingestellt hatte. Nach einer kurzen theoretischen Einführung und der Erläuterung des notwendigen Fachvokabulars war es unsere Aufgabe, eine Planfläche auf einem Alumini-

umzylinder zu fertigen, und zuletzt drehten wir mit dem Formdrehmeißel eine Rundung sowie eine Kegelspitze an. Das ist mit der tatkräftigen Unterstützung des fachkundigen Kollegen auch sehr gut gelungen.

Im Lötten wurden wir vom Kollegen Marakovits-Gombotz unterwiesen, und wir brachten tatsächlich zu guter Letzt in einem Schaltkreis einige LED-Lämpchen zum Leuchten. Auf eine vorgefertigte Platine hatten wir elektronische Bauelemente gelötet, um einen fertigen Schaltkreis zu erhalten. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, dass Lötten so viel Spaß machen kann, besonders dann, wenn nette Kollegen und Kolleginnen gemeinsam am Werk sind.

Eine Woche später fanden wir uns in der Schmiede beim Kollegen Tatzber ein, der uns eine kurze Einführung in die Kunst des Metallschutzgasschweißens gab. Bevor wir uns an die Schweißanlagen wagten, erhielten

wir Sicherheitsinstruktionen, an die es sich strikt zu halten galt. Zugegebenermaßen verlangt Schweißen eine Menge Geschick und, wie ich annehme, sehr viel Erfahrung und Übung.

In der Werkstätte beim Kollegen Kuschil lernten wir noch zusätzlich, wie man die Einzelkomponenten eines PCs zusammenbaut. Alle benötigten Bauteile wie Motherboard, CPU, Festplatte, Netzteil, Ventilation etc. wurden zur Verfügung gestellt, und dann war es an uns, diese Komponenten Schritt für Schritt zusammenzufügen. Währenddessen erhielten wir jede Menge praktische und hilfreiche Tipps und Hinweise aus dem reichen Erfahrungsschatz des Kollegen Kuschil für den Ankauf unserer nächsten PCs.

Vielen herzlichen Dank an die Kollegen der Werkstätte, für eure Mühe und euer Engagement! Das Seminar war total spannend und wir hoffen auf eine Fortsetzung!



Wir sind Recruiting.  
**epunkt**



# Mach nichts, was dir wurscht ist. Mach deinen Traumjob.

Für jede:n gibt es den einen Job, der sich wie das „Perfect Match“ anfühlt – da sind wir uns bei epunkt sicher.

Unsere Karriere-Coaches beraten dich gerne. Sie sind Branchen-Expert:innen und wissen alles über die Kultur in den Unternehmen, für die du dich interessierst, über deine zukünftigen Aufgaben und dein Gehalt und verschaffen dir einen Überblick über die Marktsituation.

- 100 % kostenlos
- kein Motivationsschreiben
- nur 1 Bewerbung & viele Optionen

Du interessierst dich für einen **Job im IT- oder Technikbereich nach der HTL Wien West**? Dann haben wir hier 30 spannende Jobs für HTL-Absolvent:innen für dich:



→ [epunkt.com](https://epunkt.com)



## Barcelona: Die 5AHMBT in der Stadt der Vielfältigkeit

Von Mag. Harald Ruiss und DI Anna De San Pedro

Am 3. November 2022 hieß es für die 5AHMBT früh aufzustehen. Bereits um 6 Uhr hob der Flieger von Wien-Schwechat nach Barcelona ab. Insgesamt fünf Tage lang bot sich den Schülern die Gelegenheit, die Küstenstadt in all ihrer Vielfältigkeit und Einzigartigkeit zu entdecken.

Ziel der Reise war es, einerseits die katalanische Geschichte in ihren unterschiedlichen kulturellen und historischen Abschnitten kennenzulernen, andererseits den Prozess der Industrialisierung vor Ort für Schüler der Fachrichtung Maschinenbau greifbar zu machen. Unter der Leitung von Prof. De San Pedro (technischer Fokus) und Prof. Ruiss (historischer Fokus) konnten die Schüler einmalige, spannende Einblicke in eine der beeindruckendsten Städte Europas gewinnen. Der kulturgeschichtliche Teil der Reise umfasste Besuche historischer Stätten:

Ein Spaziergang führte die Schüler durch das gotische Viertel Barcelonnes, genannt Barri Gòtic, ein Labyrinth enger Straßen und Gassen. Dieses Viertel ist das Zentrum der Altstadt und der älteste Teil der Stadt mit Häusern und Ruinen, die teilweise aus der Zeit vor dem Mittelalter bzw. sogar noch aus der Römerzeit stammen. Neben dem mittelalterlichen Palau de la Generalitat, dem Regierungsgebäude von Katalonien, sowie dem Rathaus von Barcelona wurde der königliche Palast (Palau Reial) und die Kathedrale besucht.

Highlights von Barcelona sind unbestritten die Jugendstil-Bauwerke des Architekten Antoni Gaudí: Sein Meisterwerk, die Sagrada Família, der von ihm gestaltete moderne Stadtteil Eixample sowie die prächtige Parkanlage Park Güell hinterließen bleibende Eindrücke der Schaffensperiode des Modernisme.

Barcelona wurde aber nicht nur per Fuß, sondern auch per Seilbahn, Boot, Zahnradbahn und sogar – unfreiwillig – per Taxi erkundet, als eine Bahnverbindung ausfiel. Eine Hafentour bei herrlichem Sonnenschein ermöglichte die Erkundung des Industriehafens. Eine Seilbahnfahrt führte uns zum Montjuïc, dem bekanntesten Berg von Barcelona mit einer Festung aus dem 17. Jahrhundert.

Die Gegend um den Montjuïc wurde im Zuge der Weltausstellung 1929 um Paläste, Pavillons, Parks und einen botanischen Garten bereichert, und für die Olympischen Spiele 1992 wurden Sportstadien errichtet, die teilweise heute noch genutzt werden. Einen besonders schönen Ausblick konnten die Schüler auf dem Tibidabo genießen. Der 1901 gegründete Vergnügungspark gilt als der zweitälteste in Europa.

Ziel dieser Reise war es auch zu veranschaulichen, wie die Industrialisierung eine Stadt und ihre Umgebung verändern kann. Die Region Barcelona war und ist einer der wichtigsten Wirtschafts- bzw. Industriemotoren Spaniens. Die Technische Universität Barcelona (UPC) unterstützt mit ihrer Forschung die Weiterentwicklung der Industrie. Die Schüler konnten mit einem Besuch am Institut CIM UPC die Umsetzung der Industrie 4.0 im Bereich der technischen Forschung und Entwicklung entdecken.

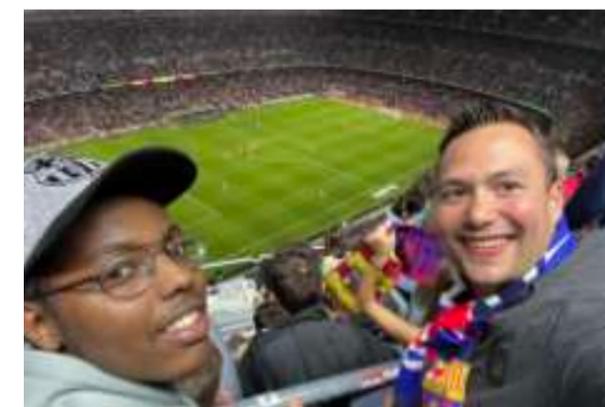
Eine der wichtigsten Industriesparten der Region Kataloniens ist und war die Textilindustrie. Sie macht noch mindestens 10 Prozent der katalanischen Industrie aus. Einige Beispiele davon finden wir nicht nur in Barcelona (Fabra Coats, Casaramona u.a.), sondern auch in Sabadell, Terrassa, Manresa oder Mataró. Um mehr über die Geschichte der Textil-

industrie zu erfahren, statteten wir der ehemaligen Textilstadt Mataró einen Besuch ab. Dazu nutzten wir die erste Zugstrecke Spaniens (1848 Mataró-Barcelona) und fuhren die Küste entlang Richtung Norden. Mataró befindet sich eine halbe Stunde von Barcelona entfernt. Mit einer Führung durch die Bezirkshauptmannschaft von Maresme konnten wir die alten Industriehallen, die modernistischen Bauten und den neuen Sporthafen besichtigen. Im Textilmuseum Can Marfà, einer ehemaligen Textilfabrik, wurde die Entwicklung aller notwendigen Maschinen von der Spinnerei bis zur Verpackung ausführlich erläutert.

Ein „sportliches“ Highlight durfte beim Besuch der Stadt keinesfalls fehlen: Die Schüler waren am 5. November hautnah beim Fußball-Spiel zwischen dem FC Barcelona und UD Almeria im Stadion Camp Nou dabei

und konnten einen 2:0 Erfolg für Barcelona vor 92.600 Zuschauern mit Verabschiedung des Top-Spielers Gerard Piqué miterleben!

Müde und erschöpft, aber um viele interessante Eindrücke und Erfahrungen reicher, kehrten Schüler und Lehrkräfte am 7. November nach Wien zurück – mit einer Erkenntnis, die schon Johann Wolfgang von Goethe betonte: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“



## Die Industriestadt Mataró

Von Elias Adam und Omar Beshta Bradaric

An einem wunderschönen Herbsttag besuchten wir Mataró, eine Stadt circa 30 km von Barcelona entfernt. Sie spielte eine wichtige Rolle in der Industrialisierung des Landes im 19. Jahrhundert. Die Stadt entwickelte sich zu einem wichtigen Zentrum für die Herstellung von Textilien und Maschinen und hatte auch eine starke Metallindustrie.

Ein bemerkenswertes Beispiel für die Industrie in Mataró ist Can Marfa, eine ehemalige Fabrik, die heute als Museum und Kulturzentrum dient. Wir besichtigten die Fabrik, die 1842 gegründet wurde. In der Anlage wurden Baumwollstoffe und Decken produziert. Als wichtiger Arbeitgeber in der Region trug sie zur wirtschaftlichen Entwicklung von Mataró bei.

Im Museum Can Marfa haben wir eine wundervolle Führung erhalten, in der uns die Arbeit in der Textilindustrie näher gezeigt wurde. Wir haben Einblicke in verschiedene Arten der Herstellung von Baumwollstoffen und Decken erhalten und durften auch die hergestellten Baumwollstoffe fühlen. Interessant war auch der Aufbau der Maschinen, die für die Herstellung der Baumwollstoffe eingesetzt wurde.

Die Industrialisierung in Mataró hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf die Entwicklung Spaniens und half der Stadt, zu einem wichtigen Handelszentrum zu werden. Can Marfa ist ein bemerkenswertes Beispiel für die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und die soziale Verantwortung, die während der Industrialisierung in Mataró und in Spanien im Allgemeinen entstanden sind.



## Die Technikuni UPC

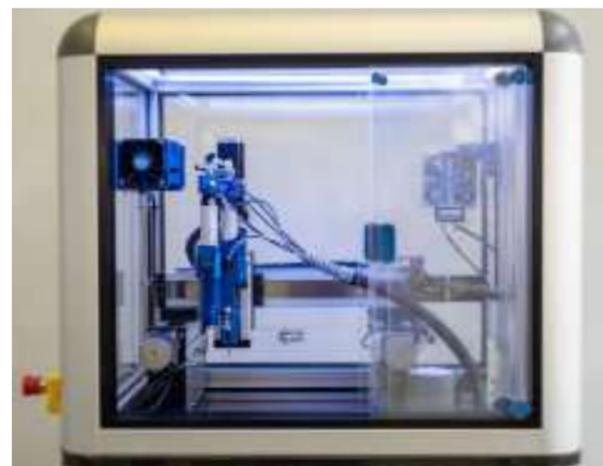
Von Amir Fazliji und Mohamed A. Osman

Wir durften im Zuge unserer Reise nach Barcelona auch das Institut CIM der 1972 gegründeten Technischen Universität UPC (Universitat Politècnica de Catalunya) besuchen.

Die Abkürzung CIM steht für „Centre d’Innovació en Microelectrònica“ und bedeutet „Zentrum für Innovation in Mikroelektronik“.

Im Laufe der Jahre hat die Universität eine breite Palette an Forschungsbereichen abgedeckt, darunter Mikroelektronik, Photonik, Bauwesen und Medizintechnik. Ein besonders wichtiger Bereich für die Universität CIM UPC ist das 3D-Druckverfahren, welches in den letzten Jahren einen großen Fortschritt erfahren hat.

Durch ihre herausragende Arbeit im Bereich 3D-Druck hat die Universität CIM UPC einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der 3D-Druck-Technologie und ihrer Anwendung geleistet. Diese Leistungen stärken ihren Ruf als eine der führenden technischen Universitäten in Spanien und belegen ihr Engagement für Forschung und Entwicklung sowie für die Förderung von Innovationen.



„Whatever the challenge,  
be part of the **solution!**“

**ASCO ENGINEERING**  
& HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

# HTL geschafft! – was nun?

Wir finden dein „Perfect Match“ in der Berufswelt!



ASCO Engineering verhilft dir zum **Kariereinstieg** bei namhaften Kunden in unterschiedlichen Branchen.

Neben **spannenden Jobangeboten** bieten wir unseren MitarbeiterInnen auch **zahlreiche Events** – ganz nach dem Motto „FIT MIT ASCO“.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter [www.asco-engineering.at/karriere](http://www.asco-engineering.at/karriere)

Niederlassung Wien

ASCO Engineering GmbH  
Modecenterstraße 22  
A – 1030 Wien  
+43 1 8904735  
office.wien@asco-engineering.at

Niederlassung Steiermark

ASCO Engineering GmbH  
Hauptstraße 19/10  
A – 8074 Raaba-Grambach  
+43 316 225352  
office@asco-engineering.at



# Bildungsreise der IT-Maturaklassen nach Krakow

Bericht der 5BHITM 2022/23

Am 19. Oktober 2022 um 7:45 Uhr trafen sich die 5. IT-Klassen am Wiener Hauptbahnhof. Als schon alle im Zug saßen, legte auch noch Emil, sehr zur Freude von Herrn Professor Angerer, einen unglaublichen Sprint hin - und wir konnten vollzählig losfahren. Nach einer circa sechseinhalbstündigen Fahrt versammelten wir uns vor dem Bahnhof, um unser Gepäck in den Bus zu verladen.

Der erste Punkt der Krakau-Reise war eine Stadtrundfahrt, die für unsere Klasse und für die 5AHITN von Herrn Professor Angerer geleitet wurde. Diese Tour beinhaltete einen kurzen Abstecher in die Marienkirche, welche mit ihren vergoldeten Verzierungen und der blau-gold-gemusterten Decke für Staunen sorgte. Als Nächstes ging es dann zur alten Stadtmauer. Letzter Stopp vor der Pause war ein alter Marktplatz, bei dem wir eine kurze Essenspause einlegten. Dort ging es auch gleich weiter zurück Richtung Marienkirche, zum alten Rathaus-Turm, der sich einige Meter daneben befindet. Dann besichtigten wir noch den Innenhof der ersten Universität Polens.

Zum Abschluss der Tour durften wir die Stadt allein erkunden. Wir konnten essen gehen oder einkaufen und Teile der Stadt besichtigen, welche wir noch nicht gesehen hatten.

## Gedenkstätte Auschwitz

Der zweite Tag (20. Oktober) begann mit einer Führung durch das Konzentrationslager Auschwitz I, auch Stammlager genannt. Das Lager steht zum Großteil noch und fungiert seit 1947 als Gedenkstätte, um an die Gräueltaten der Nazis zu erinnern und um sicherzustellen, dass sich dergleichen nicht wiederholen kann. Es gehörte zusammen mit dem Vernichtungslager Auschwitz II-Birkenau und dem KZ Auschwitz III-Monowitz zum Lagerkomplex Auschwitz und war eines der größten NS-Konzentrationslager.

In den einstigen Baracken ist das Hab und Gut der Ermordeten ausgestellt: Schuhe, Koffer, Gebetsteppiche und sogar Haare. All dies wurde den Häftlingen bei ihrer Gefangennahme von den Nazis abgenommen. Im Gegensatz zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau findet man im KZ Auschwitz I noch eine Gaskammer mit Krematorium, in der Tausende, wenn nicht sogar Millionen Menschen ermordet wurden.

Auschwitz-Birkenau hat im Vergleich zu Auschwitz I enorme Ausmaße. Bevor man das Gelände betritt, geht man durch das weltbekannte Tor, durch das unzählige Menschen hineingeführt wurden, die die Anlage nie wieder verlassen haben. Schienen reichen vom Eingang bis zum Ende, wo heute ein Denkmal zu finden ist. In Birkenau gibt es auch mehrere kleine „Seen“, in denen man noch heute Menschenasche finden kann. Viel von Birkenau wurde noch von den Nazis zerstört, jedoch werden an diesem Ort immer Beweise für ihre Verbrechen zu finden sein.

Uns hat die Tour durch die Lager sehr getroffen. Was dort passiert war, hatten wir bereits gewusst. Jedoch haben wir erst dort realisiert, wie emotional das Ganze ist: Der bloße Gedanke, sich auf dem Boden zu bewegen, auf dem Millionen Menschen wegen ihres Glaubens oder anderer Nichtigkeiten ermordet wurden, ist sehr bedrückend. Als wir in dem Raum standen, in dem die Haare der Ermordeten ausgestellt waren, wurde uns etwas flau im Magen. Allein durch den Gedanken, dass es echte Haare sind, von Opfern des NS-Terrors. Zusätzlich haben uns die Dimensionen, vor allem von Birkenau, sehr beeindruckt, natürlich im negativen Sinne.

## Schindlers Fabrik & Bergwerk

Am Freitag (21. Oktober) ging es zu der ehemaligen Emailfabrik von Oskar Schindler, welche heutzutage als Museum über die Geschichte der

Stadt Krakau dient und sich größtenteils mit den Schreckenstaten der Deutschen an den Polen und Juden beschäftigt. Unangenehmerweise und auch für Österreicher sehr ungewohnt, sind mehrere Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg, wie gängige Zeichen und Grußformen, im Museum klar ersichtlich.

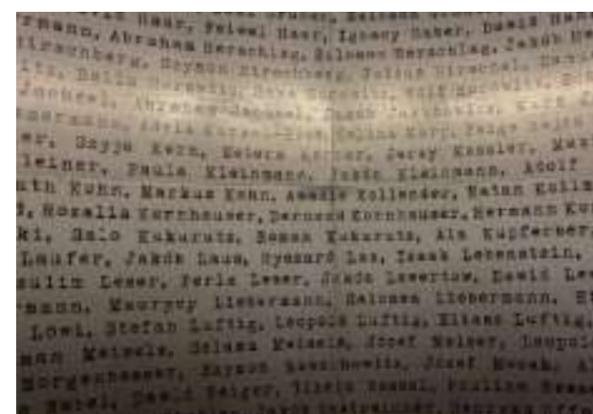
Anschließend gab es eine ausführliche Tour durch das ehemalige Judenviertel Kazimierz, wobei nicht nur die Geschichte erneut aufgearbeitet wurde, sondern auch ein tieferes Wissen über die jüdische Kultur und Religion vermittelt wurde.

Der Tag endete mit einer fast 3-stündigen Tour durch das Salzbergwerk Wieliczka. Dabei wurden historische Aspekte des Bergwerks, wie der Einfluss Österreichs darauf, stark betont. Jedoch gab es auch viel zu sehen. Von Kirchen oder Gebetsstätten, welche in Salz geschlagen wurden, bis hin zu einem kleinen See, welcher mit einem 33-prozentigen Salzgehalt selbst das Tote Meer schlägt. Am Ende der lustig gestalteten, aber durchaus interessanter Tour ging es mit einem sehr kleinen und sehr alten Aufzug 135 Meter hinauf zur Oberfläche.

## Amon Göth & Plaszow

Der letzte Tag. Um 8:30 Uhr brachen wir am 22. Oktober per Bus Richtung Krakau, Marienplatz, oder nach Wahl zur Gedenkstätte Plaszow auf. Die Stadt Krakau bietet eine Info-Tour rund um Plaszow und die Geschichten verschiedener Überlebender an, welche in rund einer Stunde von den Schülern der fünften Klassen betrachtet und besprochen wurden.

Abgeschlossen wurde diese vielseitige Reise durch einen gemeinsamen großen Applaus für unsere Lehrer, besonders für den Organisator der Bildungsreise, Herrn Direktor Angerer.



## Schulschach

Von Mag. Martin Neubauer

Am diesjährigen Weihnachtsturnier am 20. Dezember 2022 nahmen 22 Schüler/innen teil, erfreulich war dabei das große Interesse aus der E-Abteilung. An der Spitze lieferten sich jedoch zwei IT-ler ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Wie im Vorjahr gewannen Leopold Kainz und Dominik Lisowski vier der fünf Partien und remisierten im direkten Duell.

Den Stichkampf im Blitzschach konnte wieder Leopold Kainz für sich entscheiden und dafür den Siegespokal entgegennehmen. Der vom Absolventenverband gesponserte Büchergutschein ging an Dominik Lisowski. Mit einer guten Leistung empfahl sich Dzhabrail Umkhadzhiyev für das Schulschachteam.

Am 2. Februar 2023 wurde die Vorrunde des Schulschachwettbewerbs

ausgetragen. Neben den drei genannten Spielern verstärkten Leopold F. Wagner, der dem österreichischen Jugend-B-Kader angehört, und sein Bruder Maximilian G. das Team der HTL Wien West. Mit einer Mannschaftlich sehr geschlossenen Leistung beendeten wir die Vorrunde auf dem dritten Platz und qualifizierten uns damit souverän fürs Finale der besten 16 Schulen der Oberstufe.

### Ergebnis Vorrunde

- |                            |      |
|----------------------------|------|
| 1. Sacre Coeur             | 21   |
| 2. GRG 16 Maroltingergasse | 19,5 |
| 3. HTL Wien West           | 19   |
| 4. BG 18 Klostergasse      | 18,5 |
| 5. Goethe-Gymnasium        | 17,7 |

Das Finale fand am 30. März statt, der Sieger darf Wien beim Bundesfinale vertreten. Der dritte Rang in der

Vorrunde hatte die Hoffnung geweckt, um den ersten Platz mitspielen zu können: Diese Hoffnung zerbrach sich jedoch gleich in der ersten Runde mit einer unerwarteten Niederlage gegen das GRG Kundmannngasse. Unser Team kämpfte sich aber tapfer ins Turnier zurück und hatte vor der Schlussrunde gute Chancen auf die Bronzemedaille. Eine überraschend klare Niederlage gegen die AHS Heustadelgasse zerstörte diese Illusionen und warf uns auf den 8. Rang zurück.

Einziger Lichtblick: Der inoffizielle Titel der besten HTL Wiens geht an unsere Schule, da wir die HTL Rennweg um einen halben Punkt hinter uns lassen konnten.

Fotos oben: 20. Dezember 2022

Fotos unten: 2. Februar 2023



# Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

## Wirtschaftsingenieurwesen

## Maschinenbau

Vertiefungsrichtungen:

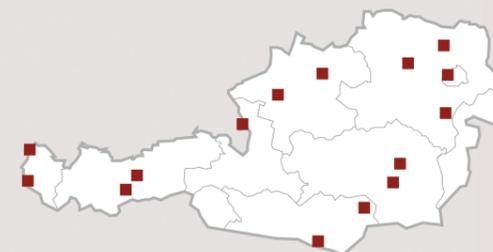
- Gebäudetechnik
- Mechatronik
- Produktions- und Fertigungstechnik

## Elektrotechnik

Vertiefungsrichtungen:

- Energietechnik
- Automatisierungstechnik

...und dann weiter zum  
**Master**



- Über 7.000 Absolvent:innen österreichweit
- Berufliche Aufgabenstellungen sind in das Studium integrierbar
- 6-7 Vorlesungen pro Semester (Fr./Sa.)
- Verkürzte Studiendauer durch Anrechnung von Vorqualifikationen

# Active Solution

## Kurzportraits aus den Maturajahrgängen 2000 bis 2005

Quelle: LinkedIn



**Zeljko Tenjovic (5HEE 2000)**, Absolvent der **Abteilung für Elektrotechnik**, hat an der FH Technikum Wien Elektronik und Wirtschaft (BSc) sowie Innovations- und Technologiemanagement (MSc) studiert. Seit April 2020 ist er Geschäftsführer der Wolffkran Austria GmbH in Lanzendorf. Davor war er Verkaufsleiter Neuanlagen bei der Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, wo er insgesamt 9 Jahre beschäftigt war, nach 5 Jahren bei Otis Österreich.  
[www.wolffkran.com](http://www.wolffkran.com)



**Sibylle Böcher-Hartner (KFM 2001)** hat das **Kolleg für Facility Management** an der Abend-HTL für Elektrotechnik absolviert. 2018 hat sie an der Donauuniversität Krems auch noch das Masterstudium Facility Management abgeschlossen. Beruflich ist sie derzeit als Onsite Manager bei der Sodexo Service Solutions Austria GmbH tätig. Seit Oktober 2022 arbeitet sie freiberuflich als Yogalehrerin.  
<https://at.sodexo.com>  
[www.sibyoga.com](http://www.sibyoga.com)



**Dragan Nikolic (5HEE 2002)**, Absolvent der **Abteilung für Elektrotechnik**, hat an der WU Wien Management Science (Mag.) studiert. Beruflich war er von 2008 bis Jänner 2019 bei der voestalpine group-IT GmbH tätig, zuletzt als Senior SAP Consultant. Dann wechselte er als Process Excellence Manager zur voestalpine High Performance Metals GmbH. Im Februar 2023 hat er mit der Intrasap Consulting GmbH sein eigenes Unternehmen gegründet.  
[dragan.nikolic@intrasap.com](mailto:dragan.nikolic@intrasap.com)



**Johannes Stinauer (5HEE 2003)**, Absolvent der **Abteilung für Elektrotechnik**, hat an der FH Campus Wien Elektrotechnik und Elektronik (DI FH) studiert. Beruflich ist er seit 2005 bei Siemens tätig. Nach einigen Jahren im Hardware Engineering wechselte er in den Bereich Industry Services. Von 2017 bis 2020 war er Head of Process Automation Product Business CEE. Seit November 2020 leitet er die Business Unit Digital Enterprise Services CEE.  
[www.siemens.at](http://www.siemens.at)



**Salim Sayimer (5HIA 2004)** hat an der **Abteilung für Informationstechnologie** maturiert. Nach beruflichen Stationen bei der Sensix AG (2005-2012), bei der Wirtschaftskammer Wien (2012-2014) und bei Nefos Solutions (2014-2017) kam er im Juni 2017 zu Deloitte Digital Austria. Seit Jänner 2022 ist er dort als Director für den Bereich CRM (insbesondere mittels der Salesforce Plattform) und Customer Experience verantwortlich.  
<https://deloitte.digital.com>



**Edmund Penz (8BM 2005)** hat nach seiner Matura an der **Abend-HTL für Maschinenbau** an der TU Wien Maschinenbau (Dipl.-Ing.) studiert, mit den Schwerpunkten Werkstofftechnologie und Leichtbau. Beruflich ist er seit 2012 beim Feuerwehrausrüster Rosenbauer tätig, wo er vom Entwicklungsingenieur zum Head of Engineering aufstieg. Seit Dezember 2021 ist er Director of RTX and EV Technology bei Rosenbauer America in Wyoming, Minnesota.  
[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

## We are active.

Im Kopf Vollblut-Techniker und im Herzen verspielt: Als technikversessene Macher sind wir immer dabei, die Grenzen des Möglichen auszuloten.

Wir sind immer auf der Suche nach:

- ▶ Softwareentwickler\*innen aus Leidenschaft
- ▶ Elektrotechniker\*innen mit einer Vorliebe für Planung
- ▶ Maschinenbauer\*innen mit einer Faszination für 3D-Modelle
- ▶ Elektronikentwickler\*innen mit Affinität für den HW-Bereich

Etwas für Dich dabei? Dann bewirb Dich!

Folge uns und bleibe auf dem Laufenden!



[www.activesolution.at](http://www.activesolution.at)

### Wichtigste Eckpunkte von Active Solution



#### 2 Standorte

- ▶ Wien
- ▶ Graz



#### IT

- ▶ AGILE Software Factory/Java
- ▶ Consulting//Schulung
- ▶ Projektstaffing on Demand



#### Engineering

- ▶ Projektstaffing on Demand
- ▶ Konstruktionsbüro ePlan



#### 235 Mitarbeiter\*innen

- ▶ 11 % Frauen
- ▶ 89 % Männer



- ▶ 74 % IT
- ▶ 19 % Engineering
- ▶ 7 % Interne



- ▶ 72 aktive Kunden
- ▶ 24 Millionen Umsatz

→ KONTAKT

**Marion Hobiger**  
HR Generalistin

Lassallestraße 7b  
1020 Wien  
+43 676 841 123 415  
[marion.hobiger@activesolution.at](mailto:marion.hobiger@activesolution.at)



## Kurzportraits aus den Maturajahrgängen 2006 bis 2017

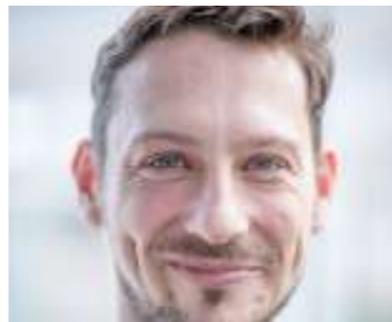
Quelle: LinkedIn



**Yilmaz Ceylan (5HIC 2006)**, Absolvent der **Abteilung für Informationstechnologie-HTL**, ist seit Jänner 2023 als Sales Manager bei der Melecs EWS GmbH beschäftigt. 2019 hat er an der WU, wo er auch jahrelang in der Netzwerk- und Systemadministration tätig war, das Studium Wirtschaftsrecht (BLL) abgeschlossen.

In seiner Freizeit arbeitet er seit August 2018 ehrenamtlich als Nachwuchstrainer beim Fußballclub ASK Erlaa Torpedo 03.

[www.melecs.com](http://www.melecs.com)



**Jakob Reiter (IT 2007)** hat die **Abteilung für Informationstechnologie** absolviert und anschließend an der WU Wirtschaftsrecht (BLL) und Information Systems (MSc) studiert. Von 2018 bis 2020 war er Lektor an der FHWien der WKW.

2016 hat er mit einigen Partnern die Agentur TheVentury gegründet, die einerseits Tech-Projekte für große Unternehmen wie z.B. die Mediaprint umsetzt und andererseits gegen eine Beteiligung für Start-ups arbeitet.

<https://theventury.com>



**Katrin Sturzeis (5AHMIM 2008)**, Absolventin der **Abteilung für Maschinenbau**, hat an der FH Technikum Wien Wirtschaftsingenieurwesen (BSc, MSc) studiert.

Von 2008 bis Dezember 2015 war sie bei der ÖBB Technische Services GmbH beschäftigt. Seit Jänner 2016 arbeitet Katrin Sturzeis bei der ÖBB Infrastruktur AG, wo sie unter anderem für maschinelle Anlagen im Tunnelbau und auf der freien Strecke zuständig ist.

<https://infrastruktur.oebb.at>



**Markus Aubrunner (8ABITS 2012)** hat im Anschluss an die **Abend-HTL für IT und Systemengineering** an der FH Campus Wien Clinical Engineering (BSc) und Technisches Management (MSc) studiert.

Bei der Schrack Seconet AG hat er schon während seiner Abendschulzeit gearbeitet, damals als Gruppenleiter im technischen Kundendienst. Nach zwei weiteren Positionen übernahm er im Jänner 2023 die Funktion des Co-Head of Sales Austria.

[www.schrack-seconet.com](http://www.schrack-seconet.com)



**Baris Bugra (5AHITN 2013)** hat nach der Matura an der **Abteilung für Informationstechnologie** und nach der Ableistung seines Grundwehrdienstes an der Universität Wien Statistik (BSc) studiert.

Nach diesem Studium war er zweieinhalb Jahre lang als Data Warehouse Analyst bei der Santander Consumer Bank Österreich beschäftigt. Seit April 2020 arbeitet er nun bei Magenta Austria, und zwar als B2B Data Analyst.

[www.magenta.at](http://www.magenta.at)



**Christian Goldgruber (8BBETE 2014)** hat vor dem Besuch der **Abend-HTL für Elektrotechnik** die FS für Elektrotechnik an der HTL Sankt Pölten absolviert und bei Kössler Wasserkraftanlagen gearbeitet.

Während seiner Abendschulzeit war er Technischer Planer bei Vestas Wind Systems. Im Jänner 2015 hat er in Lilienfeld/NÖ die Firma MotionControl gegründet und bietet seither vor allem Steuerungs- und Regelungstechnik für Wasserkraftanlagen an.

[www.mcon.tech](http://www.mcon.tech)



**Dario Stojicic (5AHMIM 2009)** hat nach seiner Matura an der **Abteilung für Maschinenbau** an der FH Technikum Wien Mechatronik, Robotik und Automatisierungstechnik (BSc, MSc) studiert. Seit Februar 2021 ist er dort auch freiberuflich als externer Lektor und Betreuer von Bachelorarbeiten beschäftigt.

Hauptberuflich arbeitet er nach vielen Jahren bei HERZ Armaturen seit 2019 bei ABB, derzeit als Channel Specialist for Collaborative Robots.

[www.abb.com](http://www.abb.com)



**Clemens Kaserer (5BHITN 2010)**, Absolvent der **Abteilung für Informationstechnologie**, war nach der Matura zunächst ein Jahr lang als Software Developer und Systemadministrator bei der VAPC interactive solutions AG beschäftigt.

Nach einem weiteren Jahr als Systemadministrator beim CERN in Genf wechselte er zu Accenture, wo er zuletzt als Cloud Specialist tätig war. Seit Februar 2002 ist er Senior Consultant bei Avanade.

[www.avanade.com](http://www.avanade.com)



**Tomislav Pilić (5AHETI 2011)** hat nach der Matura an der **Abteilung für Elektrotechnik** an der FH Technikum Wien Traffic & Environment (BSc) und Integrative Urban Development - Smart City (MSc) studiert.

Beruflich ist er nach 4 Jahren bei AustriaTech zur ASFINAG zurückgekehrt, wo er bereits 2015 ein Praktikum absolviert hat. Seit November 2022 ist er bei der ASFINAG in der Konzernsteuerung als Fördermanager tätig.

[www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)



**Leonard Schuler (5BHMIM 2015)** begann seine berufliche Laufbahn nach der Matura an der **Abteilung für Maschinenbau** und dem Zivildienst bei der Sirocco Luft- und Umwelttechnik GmbH.

Ab 2018 hat er an der FHWien der WKW Entrepreneurship (BSc) studiert und dabei ein Auslandssemester in Hong Kong verbracht. Beruflich wechselte er zuletzt nach einem Praktikum bei Tesla im Juli 2022 in den Strategischen Einkauf der ÖBB.

[www.oebb.at](http://www.oebb.at)



**Silke-Marlies Schneider (5BHITM 2016)** hat nach ihrer Matura an der **Abteilung für Informationstechnologie** an der New Design University in Sankt Pölten studiert.

Mittlerweile lebt sie als 3D-Künstlerin und Berufsfotografin in Hamburg. Mit dem Fotografieren hat sie schon im Alter von 10 Jahren begonnen. Darüber hat sie als Schülerin der 2BHIT im Merker 2/2013 berichtet - und angekündigt, dass sie nach der Matura Fotografin werden wird.

<https://silke-marlies.com>



**Alessandro Pasquali (5AHET 2017)** hat nach seiner Matura an der **Abteilung für Elektrotechnik** an der FH Technikum Wien Urban Renewable Energy Technologies (BSc) studiert.

Durch ein Erasmus-Semester in Madrid 2020/21 kam er nach Spanien, wo er anschließend als Consultant bei Akka Technologies beschäftigt war. Im April 2022 hat er ebendort zu Schneider Electric gewechselt, wo er derzeit als Projektmanager für Photovoltaik arbeitet.

[www.se.com/at/de/](http://www.se.com/at/de/)

## Kurzportraits aus den Maturajahrgängen 2018 bis 2023

Quelle: LinkedIn



**Maximilian Steinberger (6AKMIM 2018)** hat die **Abend-HTL für Maschinenbau** 2014 als gelernter Spengler und Dachdecker begonnen.

Nach seiner Matura hat er gut zwei Jahre als Technischer Projektabwickler bei der Andritz AG gearbeitet. Nach einem Jahr im familieneigenen Betrieb ist er nun seit Februar 2022 als Junior-Projektleiter bei Siemens beschäftigt. Daneben studiert er Internationales Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Technikum Wien.

[www.siemens.com](http://www.siemens.com)



**Fabian Scherzer (5AHMBT 2019)** hat die **Abteilung für Maschinenbau** absolviert. Seine Diplomarbeit fasste sich mit der Messdatenerfassung mittels Augmented Reality.

Nach der Matura hat er den Zivildienst als Rettungssanitäter beim Wiener Roten Kreuz abgeleistet. Neben seinem Jus-Studium am Juridicum der Universität Wien ist er noch heute als Lehrbeauftragter für Erste Hilfe ehrenamtlich beim Wiener Roten Kreuz tätig.

<https://juridicum.univie.ac.at>



**Elmedin Softic (5BHET 2020)** hat an der **Abteilung für Elektrotechnik** maturiert. Seit September 2021 studiert er an der FH Technikum Wien Internationales Wirtschaftsingenieurwesen.

Nach vorübergehender Tätigkeit im Vertriebsinnendienst der Schrack Technik GmbH ist er seit Jänner 2023 ebendort als freiberuflicher studentischer Mitarbeiter beschäftigt und erstellt Elektrotechnik-Tutorials für die Plattform „Schrack for Students“.

[www.schrack.com](http://www.schrack.com)



**Lukas Chylik (5BHET 2021)**, Absolvent der **Abteilung für Elektrotechnik**, ist seit Juni 2022 bei der Active Solution GmbH beschäftigt und im Auftrag des Unternehmens seit September 2022 als Sekundärtechniker für die AFRY Austria GmbH tätig.

Daneben hat er im Oktober 2022 das berufsbegleitende Masterstudium in Leadership & Unternehmensführung an der WU Executive Academy begonnen.

[www.activesolution.at](http://www.activesolution.at)  
[www.afry.com](http://www.afry.com)



**Paulus Summer (6ABKIF 2022)** hat schon gegen Ende seiner Zeit an der **Abend-HTL für Informatik** freiberuflich in der IT-Branche gearbeitet. Seit August 2022 ist er als Full-Stack Developer bei der Web & Söhne GmbH beschäftigt.

Seit Jänner 2023 gibt er zudem sein fachliches Wissen als Mentor bei der Coding School & Academy Wörthersee weiter. Vor der Abend-HTL hat er ein Diplom in Digital Film & Animation am SAE Institute erworben.

[www.webundsoehne.com](http://www.webundsoehne.com)



**Alina Göstl (6ACET 2023)** hat nach Abschlüssen an der BOKU (Nachhaltiges Ressourcenmanagement) und an der FH Burgenland (Nachhaltige Energiesysteme) nun auch noch das **Abend-Kolleg für Elektrotechnik** an der HTL Wien West absolviert.

Seit Juli 2022 arbeitet sie bei der Windkraft Simonsfeld AG im Bereich Energiebewirtschaftung und Innovationen. Davon war sie als Projektleiterin bei Energie Zukunft Niederösterreich beschäftigt.

[www.wksimonsfeld.at](http://www.wksimonsfeld.at)



# FEST

AUTOMATION • IT • ENERGY



[www.fest-group.de](http://www.fest-group.de)  
[www.green-h2-systems.de](http://www.green-h2-systems.de)

## Projektingenieur Automatisierungstechnik (m/w/d)

**Wann:** schnellstmöglich **Wo:** Wien **Wie:** Vollzeit

In der FEST Gruppe arbeiten an unseren Standorten in Deutschland, Österreich und Russland mehr als 230 Mitarbeiter. Wir erbringen Engineering-Leistungen und liefern Lösungen für die Prozessindustrien, unabhängig von Herstellern und Branchen. Wir beschäftigen uns in den drei Geschäftsbereichen **Prozess-Automatation, IT und Energietechnik** mit komplexen Themen des industriellen und internationalen Anlagenbaues, sowie auf dem innovativen Gebiet der regenerativen Energie – wie zum Beispiel der **Wasserstoff-Elektrolyse** und Anwendung. Die FEST Gruppe ist Bestandteil der traditionsreichen Schmidt Kranz & Co. GmbH, die bereits in vierter Generation als Familienunternehmen mit zahlreichen Tochter-Firmen als starke Holding agiert.

### Ihre Aufgaben

- Entwicklung von Softwarekonzepten
- Auslegung von Hardwarekomponenten
- Steuerungsprogrammierung
- Erstellung technischer Dokumentation
- Inbetriebnahme und Durchführung von Kundenschulungen im In- und Ausland

### Ihr Profil

- Abgeschlossene technische Ausbildung (HTL oder FH) auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, o.Ä.
- Sie sind beruferfahren oder als junge:r Absolvent:in herzlich willkommen.
- Kenntnisse in der Programmierung von Siemens S7 / TIA-Portal
- Kenntnisse der elektrischen Antriebstechnik sowie Regelungstechnik sind von Vorteil
- Internationale Reisebereitschaft sowie Englischkenntnisse, Flexibilität und Einsatzbereitschaft

### Wir bieten

- Interessante und spannende Aufgaben und Projekte in einem wachsenden Unternehmen
- Selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten in einem innovativen Team
- Eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit mit Raum für die Umsetzung eigener Ideen
- Kurze Entscheidungswege und offene Kommunikation in einer familiären Unternehmenskultur
- Einschulung & Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe
- Begeisterung für technische Lösungen
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und eine leistungsgerechte Vergütung

Das jährliche Mindestgehalt für die ausgeschriebene Position beträgt 32.000,- Euro brutto. Sind Sie vom Mindestmaß genauso wenig überzeugt wie wir? Gut – abhängig von Qualifikation und Erfahrung wird daher eine deutliche Überzahlung angewendet.

Wenn Sie mit Begeisterung für **spannende** Aufgaben wachsen und Dinge bewegen möchten, nach einem anspruchsvollen Umfeld mit kurzen Entscheidungswegen suchen, in dem Sie **gefordert** und **gefördert** werden und Ihre **Energie** bei der FEST GmbH einsetzen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins, bevorzugt per E-Mail als PDF-Datei, oder per Post zu:

FEST GmbH | Personalwesen | Birrosstraße12/2 | 1230 Wien | [wien@fest-group.at](mailto:wien@fest-group.at) | Tel. +43 1 6163521-0

## Kraftwerk statt Kaffeehaus

Interview mit Jakob Königshofer (SAHET 2019) / Schaltberechtigter Elektrobetriebstechniker, Wien Energie GmbH



Bei zwei bis fünf 12-Stunden-Schichten pro Woche hat man mal mehr, mal weniger Freizeit. In einer Woche mit mehr Freizeit hat Jakob Königshofer die HTL Wien West besucht, zum ersten Mal nach dem letzten Tag der Offenen Tür „vor Corona“ (siehe Foto oben) – um ein paar Fragen der Merker-Redaktion zu beantworten.

*Jakob, was hat sich bei dir seit Juni 2019 getan?*

Zwei Wochen nach der Matura habe ich meinen Präsenzdienst begonnen: Ich war sechs Monate lang bei der Garde. Da gab es zwar manchen interessanten Einsatz, aber ich hatte auch genug Zeit, über meine Zukunft nachzudenken – und habe beschlossen, zunächst einmal für ein Jahr nach Toronto zu gehen, wo ich bei Verwandten wohnen konnte.

Ich wollte dort meine Englischkenntnisse verbessern und in einem Café arbeiten, hatte auch schon Arbeitserlaubnis und Visum; der Flug war für April 2020 geplant. Um fachlich kompetent zu sein, habe ich noch eine Barista-Ausbildung absolviert. Aber dann kam Covid, es kamen Lockdowns und Reisesperren – und ich musste in Wien bleiben und hier einen Job suchen.

*Das war sicher schwierig, in der ersten Phase der Pandemie ...*

Ja, leider. Von einigen Firmen kamen zwar prinzipielle Zusagen, aber es

hieß zugleich immer: Angesichts von Corona müssten sie noch abwarten. Ich habe die Zeit dann für Ausbildungen genutzt, habe z.B. die EBCL-Prüfung abgelegt und einen Online-Kurs für E-Plan gebucht. Die Arbeit damit hat mir aber nicht zugesagt. Somit wusste ich zumindest schon einmal, in welchem Bereich ich nicht arbeiten wollte ...

*Wie hast du dann deinen derzeitigen Arbeitsplatz gefunden?*

Eigentlich hat „er“ mich gefunden: Es kam ein Anruf von Wien Energie, ohne dass ich mich dort beworben hatte. Aber sie hatten meine Daten vom AMS – und ich hatte Interesse. Es folgten zwei Vorstellungsrunden sowie ein Gesundheitstest, der Voraussetzung für die Aufnahme in die Betriebsfeuerwehr ist. Auch der Führerschein war erwünscht – die Prüfung habe ich am 7. September abgelegt, und am 8. war Arbeitsbeginn.

*Und wo genau hast du begonnen?*

Zunächst im Kraftwerk Simmering, aber schon nach drei Tagen habe ich im Kraftwerk Donaustadt von Neuem mit der Einschulung begonnen, weil ich dort dringender benötigt wurde. Die Ausbildung umfasste mehrere Bereiche: Die Ausbildung zur Betriebsfeuerwehr war Teil davon, vor allem aber musste ich die Wartung von Dampfkesseln, Dampf- und Gasturbinen und Motoren erlernen. Nach ei-

nem Jahr erfolgte dann der sogenannte „Freispruch“: Man erhält dadurch die Verantwortung für sämtliche Schaltvorgänge im Kraftwerk. Circa einen Monat später hatte ich auch noch eine externe Prüfung zum Betriebswärter beim TÜV abzulegen.

Daraufhin habe ich dann auf Vorschlag meiner Vorgesetzten die Ausbildung zum Kraftwerker begonnen. Der theoretische Teil dauert vier Monate und findet für die meisten Kraftwerke des deutschsprachigen Raumes in Deutschland statt, an der Kraftwerksschule Essen.

*Wie war das im Vergleich zur HTL?*

Schwieriger, weil der Stundenplan sehr dicht und der Stoff sehr stark komprimiert ist. Es muss ja alles in vier Monaten untergebracht werden, und in dieser Zeit ist man von der Außenwelt relativ abgeschottet. Die Prüfung erfolgt dann durch die IHK (Industrie- und Handelskammer).

Von der Technik her ist auch noch erwähnenswert, dass man mit Systemen aus den 1970er-Jahren genauso arbeitet wie mit neuesten Betriebsmitteln. Einige E-Pläne sind noch von Hand gezeichnet, und die Bezeichnungen sind zum Teil unterschiedlich, weil sie sich im Lauf der Jahrzehnte geändert haben. Insgesamt kann ich sagen, dass ich vieles von meinem HTL-Wissen hier anwenden konnte und kann, von den einfachsten Sachen weg. In der

Fotos: Wien Energie / Michael Horak, Max Kropitz, Johannes Zimmer

Kraftwerker-Ausbildung war für mich vieles aus der E-Technik nicht neu, weil ich davor die HTL besucht hatte.

*Seit Ende Februar arbeitest du jetzt im Kraftwerk Simmering. War das eine große Umstellung?*

Ja, de facto hat die Ausbildung zum Schaltberechtigten Elektrobetriebstechniker neu begonnen, weil der räumliche Aufbau ja völlig anders ist als in Donaustadt. Außerdem ist Simmering das leistungsstärkste Kraftwerk Österreichs.

Aber auch das Kraftwerk Donaustadt hat seine Besonderheiten. Im Sommer startet hier z.B. der weltweit erste Wasserstoff-Versuch seiner Art: Im ersten Stadium wird dem auf der Gasturbine verbrannten Erdgas 15 Prozent Wasserstoff beigemischt, im zweiten Stadium sollen es dann 30 Prozent sein.

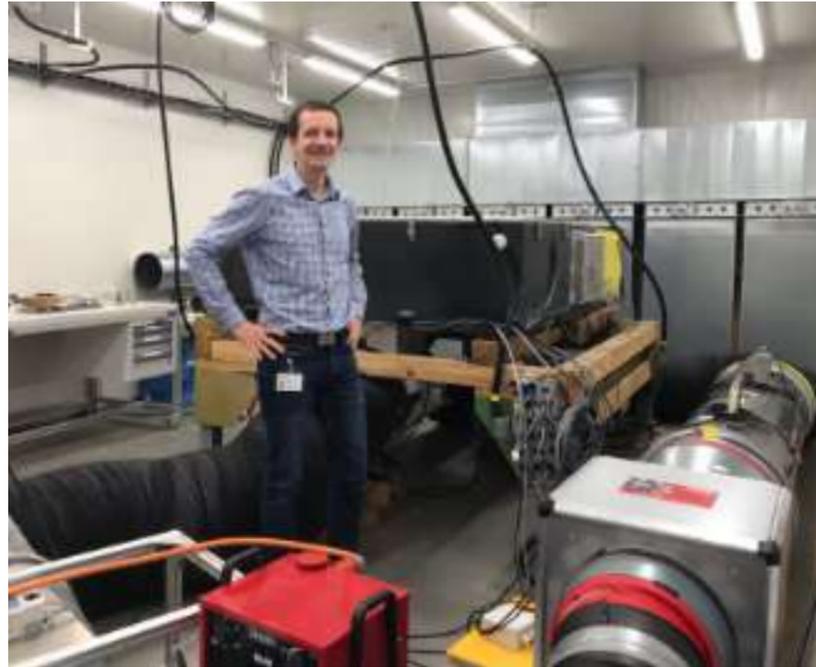
*Wie schauen deine Pläne für die nähere Zukunft aus?*

Voraussichtlich im Jänner 2024 gehe ich wieder nach Essen, diesmal sogar für ein Jahr. Aber nicht weil es dort so schön ist – in Wien gefällt es mir viel besser. Ich möchte in Essen die Ausbildung zum Kraftwerksmeister machen, wodurch ich danach für den Betrieb sämtlicher thermischer Kraftwerksanlagen der Wien Energie verantwortlich sein kann.



## Vom Fachschüler zum Diplomingenieur für Maschinenbau

Interview mit DI Thomas Waba (8BM 2005), Technischer Projektleiter / Knorr Bremse & HTL-Lehrer



Thomas Waba war nach dem Fachschulabschluss in Eisenstadt (1998) Maschinenschlosser bei Verzahnungstechnik Zörkler, dann Servicetechniker bei Miklos Gastronometechnik und Projektingenieur bei der TOTAL WALTHER GmbH.

2002 begann er seine Ausbildung an der Abend-HTL für Maschinenbau in Ottakring. Die Merker-Redaktion wollte wissen: Warum?

Ich habe damals als Projektierer für Gaslöschanlagen gearbeitet und wollte eigentlich nur eine Fortbildung machen, um meine Englischkenntnisse zu verbessern. Kollegen in der Firma, die die Abend-HTL am TGM gemacht hatten, haben mir dann dazu geraten, es ihnen gleichzutun. Daraufhin habe ich mich im Internet informiert – mich aber letztlich für die HTL Ottakring entschieden, weil ich hier eine klassische Maschinenbau-Ausbildung machen konnte. Am TGM hätte es das nur in Verbindung mit Wirtschaft gegeben, und das hat mich nicht so sehr interessiert.

Außerdem habe ich zeitgleich mit dem Beginn der HTL als Konstruk-

teur bei der Firma RHI begonnen, die feuerfeste Ausmauerungen für Hochöfen und andere Industrieöfen herstellt.

Der Weg nach Ottakring war kürzer als von meinem bisherigen Arbeitsplatz - und auch der Weg zur Wohnung war mit einkalkuliert.

Gibt es etwas, das dir aus deiner HTL-Zeit in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Mir kommen immer wieder einzelne Aussagen meiner Lehrer in den Sinn. In Strömungsmaschinen und einigen anderen Fächern hatten wir zum Beispiel Herrn Wittmann, und er hat uns eindringlich davon abgeraten, mit elektrischer Energie zu heizen: Das ist die höchste Form der Energie, hat er gesagt – die ist zu schade zum Heizen.

Gab es während deiner HTL-Ausbildung bestimmte Schwierigkeiten zu überwinden?

Ja, das Zeitmanagement war ein Problem: Ich habe Vollzeit gearbeitet, habe zwischen 6 und 7 Uhr meine Wohnung verlassen, aber es war trotzdem nicht immer einfach, nach der

Arbeit um 16.45 Uhr in der Schule zu sein, wenn z.B. in der Arbeit noch etwas fertiggestellt werden musste. Aber ich wollte nach Möglichkeit keinen Unterricht versäumen, um mir das Nachlernen zu ersparen.

Ich bin damals auch aus dem nördlichen Burgenland nach Wien übersiedelt, damit das überhaupt alles zeitlich unter einen Hut zu bringen war. Am Wochenende musste ich oft lernen und hatte daher auch weniger Zeit für meine Hobbies, für mein Privatleben generell, auch für die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr.

Du hast nach deiner Matura 2005 begonnen, an der TU Wien Maschinenbau zu studieren. Was hat dich dazu motiviert – und wie gut warst du durch die HTL darauf vorbereitet?

Ich hatte bis zur Matura gute Noten und wollte daher gleich anschließend noch eine höhere Ausbildung machen, an einer FH oder Uni. Mit meinen Lehrern, zum Beispiel mit Herrn Maderböck und Herrn Wittmann, habe ich darüber gesprochen, ob ich mir die TU zutrauen könnte – und sie haben durchblicken lassen, dass das nicht ganz einfach werden würde, aber gemeint: Nimm dir vier Wochen frei und probier es einfach aus!

Ich habe dann aber ohne Urlaub zu studieren begonnen, habe allerdings erfolgreich um ein Selbsterhalter-Stipendium angesucht und neben der TU dann nur noch geringfügig bzw. Teilzeit gearbeitet, weiterhin bei RHI.

Durch das Stipendium hatte ich im Studium auch einen gewissen Druck, weil ich ja immer ein bestimmtes Ausmaß an Prüfungen vorweisen musste.

In den technischen Fächern hatte ich durch die HTL eine gute Grundlage, aber Mathematik war für mich etwas schwieriger. Bei den AHS-Maturanten unter meinen Studienkollegen war es in der Regel umgekehrt, und so konnten wir einander gegenseitig unterstützen.

<https://rail.knorr-bremse.com/de/at/>

Wie ging es nach Abschluss deines Studiums an der TU Wien (2011) beruflich weiter?

Nicht ganz ein Jahr lang habe ich bei der PRO Eurasia GmbH in Neusiedl am See gearbeitet, als Verfahrenstechniker und Projektmanager.

Diese Firma hat Maschinen für den Bergbau gehandelt. Das waren riesige Anlagen zum Brechen von Steinen oder zum Separieren von Erzen. Ich war aber hauptsächlich im Vertrieb beschäftigt. Das hat mir nicht so zugesagt wie eine rein technische Tätigkeit.

Daher habe ich 2012 zu Kiepe Electric gewechselt. Das Unternehmen wurde 2017 von Knorr Bremse gekauft, einem Zulieferer für den Schienenfahrzeugbau, der u.a. Bremsen, elektrische Ausrüstung und Scheibenwischer herstellt, zum Beispiel für Kunden wie Siemens Mobility.

Bei Kiepe Electric bzw. Knorr Bremse arbeite ich nach wie vor als Systemingenieur und Technischer Projektleiter, konkret in der Business Unit für Heizungs- und Klimageräte. Kiepe Electric ist ein Systemspezialist für elektrisch betriebene Schienenfahrzeuge, aber auch für E-Busse und E-Trucks. Wir produzieren Hilfsbetriebeumrichter für das Bordnetz, Heizungs- und Klimageräte sowie Batterieladegeräte, weiters elektrische Steuergeräte und automatische Testsysteme.



Kompaktklimagerät von Knorr Bremse / Kiepe Electric  
© Knorr Bremse AG

Wie sieht es denn bei Knorr Bremse aktuell mit Jobmöglichkeiten aus? Werden neue Mitarbeiter/innen gesucht?

Ja, es gibt derzeit Möglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen: vom Fachschüler oder Lehrling über den Facharbeiter bis zum Ingenieur. Falls sich jemand für eine Mitarbeit in der Firma interessieren sollte, leite ich das gerne weiter, auch falls jemand ein Praktikum machen möchte.

Im September 2022 hast du begonnen, an der HTL Wien West zu unterrichten. Wie ist es dazu gekommen?

Kiepe Electric ist Anfang 2021 nach Mödling übersiedelt, wodurch sich meine Fahrzeit von rund 15 auf circa 45 Minuten verdreifacht hat. Öffentlich geht es auch nicht viel schneller. Ich habe mir also überlegt, die Tage in Mödling zu reduzieren und nebenbei zu unterrichten zu beginnen.

Aber nicht nur wegen der längeren Fahrzeit, sondern auch aus familiären Gründen: Mein älterer Sohn ist mittlerweile schulpflichtig. Außerdem möchte ich das praktische Wissen, das ich mir im Laufe meiner Berufstätigkeit angeeignet habe, an die nächste Generation weitergeben und somit in gewisser Weise der Gesellschaft „etwas zurückgeben“ und auch zur schulischen Entwicklung beitragen.

Von der Bildungsdirektion habe ich dann erfahren, an welchen Schulen es Bedarf gibt. Und weil ich die HTL

Wien West schon aus meiner Abendschulzeit kannte, habe ich mich für diese Schule entschieden.

Für das erste Jahr habe ich mir aber bewusst nur wenige Stunden gewünscht – es sind dann sechs geworden. Vier davon in der Fachschule für Mechatronik, und zwei in der Abend-HTL für Maschinenbau. Mittwochs muss ich als Neulehrer derzeit auch noch Seminare an der PH besuchen.

Deinen ersten technischen Abschluss hast du 1998 an der Fachschule für Maschinenbau in Eisenstadt gemacht. Inwiefern ist unsere Fachschule für Mechatronik damit vergleichbar?

Vermutlich war ich damals etwas motivierter und interessierter als es die meisten heutigen Fachschüler sind, aber mittlerweile gibt es einfach viel mehr Ablenkung, vor allem durch Smartphones und andere elektronische Medien.

Also lässt sich das nicht wirklich miteinander vergleichen. Und inhaltlich unterscheidet sich die Mechatronik vom Maschinenbau natürlich dadurch, dass die Elektrotechnik von Anfang an eine größere Rolle spielt.

Hast du noch Kontakt zu den Kollegen aus deiner Abendschul-Klasse?

Wir haben damals zu dritt an der TU begonnen und zu zweit absolviert, aber mittlerweile ist der Kontakt eigentlich abgebrochen.

Aber vielleicht ändert sich das auch in Zukunft durch meine nunmehrige Mitarbeit im Absolventenverband unserer Schule.

---

Abbildung auf Seite 28: DI Thomas Waba bei Knorr Bremse in Mödling, mit einer Bahnklimaanlage für den Passagierraum.

Das Foto wurde in der Kälteklimakammer von Knorr Bremse aufgenommen, die mit entsprechender Messausrüstung ausgestattet ist.

## „Abendschule? Die beste Entscheidung meines Lebens“

Interview mit Deniz Tutar (6AKMIM 2018), Technical Sales Manager, Flowtec Industrietechnik GmbH



Deniz, du hast 2014 an der Abend-HTL in Ottakring begonnen. Was hast du davor gemacht?

Nach der Volks- und Mittelschule habe ich zunächst eine Bauspengler-Lehre begonnen. Eigentlich war das ein AMS-Kurs, der Praktika bei unterschiedlichen Firmen beinhaltet hat. Nach zwei Jahren hatte ich dann die Möglichkeit, bei MAN (mittlerweile Rheinmetall Defence) im 23. Bezirk als Karosseriebautechniker einzusteigen. Ich kannte das Unternehmen schon durch meinen Vater, der dort im Lager gearbeitet hatte.

Ich wollte nicht wirklich wechseln, aber meine Mutter hatte Angst, dass ich als Spengler irgendwann vom Dach fallen könnte.

Somit habe ich letztlich ihretwegen bei MAN begonnen, aber mir wurden auch zwei Jahre der Lehrzeit angerechnet. Nach dem Lehrabschluss habe ich dann einen unbefristeten Vertrag als Lackierer bekommen.

Wie hast du von der Existenz der Abend-HTL erfahren und was war deine Motivation, damit zu beginnen?

Das war eigentlich Schicksal. Die Firma hat einen großen Auftrag nicht bekommen und einen Teil der Belegschaft gekündigt, mich eingeschlossen, sogar die komplette Schließung bzw. Verlegung des Standorts stand damals im Raum. Im Rahmen einer Arbeitsstiftung hatte ich die Möglichkeit zu einer Umschulung bzw. Weiterbildung, und ich wollte eigentlich die Meisterschule als Karosseriebautechniker machen.

Damals war ich zufällig bei meinem Schwager zum Frühstück eingeladen. Er hatte hier in der Thaliastraße eine Zeit lang die Tagesschule für Elektrotechnik besucht und später bei General Motors zu arbeiten begonnen. Und er hat mir gesagt: Geh doch in die Abendschule, die Stiftung bezahlt das! Und das war tatsächlich so – mir wurden 4 Jahre genehmigt, wobei ich jeweils 20 Stunden Unterricht pro Woche nachweisen musste.

Ich habe mich dann im Internet informiert und mich für die Maschinenbau-Abteilung der Abendschule angemeldet. Und das war die beste Entscheidung meines Lebens! Als HTL-

Absolvent muss man keine Bewerbungen schreiben – die Angebote kommen auch so.

Und auch meine persönliche Einstellung zur Schule hat sich dadurch total geändert. Ich hatte ganz, ganz negative Erinnerungen an die Volksschule und Mittelschule, wo ich die meisten Lehrer als Menschen erlebt habe, die ihre Macht gegenüber Schwächeren ausleben wollten. Jetzt traten sie mir auf einmal auf Augenhöhe und respektvoll gegenüber – das war für mich eine völlig neue Erfahrung.

Gibt es ein bestimmtes Erlebnis, das dir aus deiner HTL-Zeit in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Die Zeit an der Abend-HTL war für mich insgesamt besonders – es war privat und schulisch eine sehr schöne Zeit. Wenn ich daraus ein Erlebnis als das bedeutendste hervorheben soll, dann war es eines gegen Ende meines ersten Schuljahres: Ich hatte das ganze Jahr über sehr viel gelernt (im Gegensatz zu meiner früheren Schulkarriere) und ich kannte mich auch überall gut aus. Aber bei Schularbeiten oder Tests konnte ich das nicht umsetzen,

Fotos: (c) Flowtec Industrietechnik GmbH / [www.flowtec.at](http://www.flowtec.at)

konnte mein Wissen nicht abrufen. Warum? Das weiß ich nicht. Ich hatte jedenfalls fast nur Vierer.

Und in dieser Situation, kurz vor Notenschluss, hat mich mein ehemaliger Vorarbeiter angerufen: Es gebe jetzt wieder mehr Aufträge, ich könne wieder zu arbeiten beginnen.

Darüber habe ich dann ernsthaft nachgedacht. Denn ich dachte mir: Meine Noten sind jetzt schon so schlecht, und im nächsten Jahr wird es sicher nicht leichter. Ich habe darüber mit Max Steinberger gesprochen, dem Klassenkollegen, mit dem ich am meisten zusammengearbeitet habe. Und aus irgendeinem Grund habe ich es auch im Deutschunterricht erwähnt.

Daraufhin hat Frau Gigl gesagt: Das lässt sie auf keinen Fall zu, da reden wir nochmal drüber. Und das hat mir sehr viel bedeutet, es war für mich ein so starker Impuls, an der HTL zu bleiben, dass ich danach nie wieder ans Aufhören gedacht habe.

Hast du auch noch Erinnerungen an andere Lehrerinnen oder Lehrer?

Natürlich! Ich hatte ein gutes Verhältnis zu allen, daher fällt es mir nicht leicht, einzelne von ihnen hervorzuheben.

Aus dem Englisch-Unterricht von Frau Burgmüller habe ich zum Beispiel nicht nur fachlich, sondern auch für meine persönliche Entwicklung sehr viel mitgenommen, ähnlich wie bei Frau Gigl in Deutsch.

Mein technisches Lieblingsfach war Mechanik bei Herrn Hillinger, der alles auch sehr gut erklären konnte. Ich will jetzt nicht alle aufzählen, aber Herrn Ponc muss ich unbedingt noch erwähnen, denn er hat Max und mir ein sehr interessantes Diplomarbeitsthema vorgeschlagen.

Gab es während deiner HTL-Ausbildung bestimmte Schwierigkeiten in der Schule zu überwinden?

Abgesehen von der bereits erwähnten Phase gegen Ende des ersten Jahres eigentlich nicht. Danach habe ich vergleichsweise weniger gelernt, aber meine Noten wurden besser. Das viele Lernen im ersten Jahr war also wohl eine wichtige Basis für die Jahre danach.

Hast du während der HTL auch gearbeitet?

Nur im Sommer. Das waren unbezahlte Praktika, weil ich ja ohnehin Geld von der Stiftung bekommen habe. Mein erstes Praktikum habe ich bei der Firma Reumüller TEWA gemacht, die anderen beiden in der Autowerkstatt eines Freundes. Dafür habe ich mich entschieden, weil ich im Unterricht Verständnisschwierigkeiten bei den Kolbenmaschinen hatte – und die praktische Erfahrung hat mir dann auch sehr geholfen.

Wie ging es dann nach einer Matura beruflich weiter?

Durch eine Arbeitskollegin meiner Frau wusste ich zufällig, dass die Firma Flowtec Mitarbeiter suchte, also habe ich dort meinen Lebenslauf hingeschickt. Flowtec ist ein Anbieter von Industriearmaturen für die allgemeine Industrie und von Anlagen, Maschinen und Komponenten für die Papier- und Zellstoffindustrie.

Mit Themen wie Mechanik, Thermodynamik oder Strömungsverhalten war ich schon durch unsere Diplomarbeit vertraut. Dafür haben wir ein Konzept für einen Silo entwickelt, der unten eine Möglichkeit für eine Absperrung haben musste. Wir haben dafür im Internet einen Plattenschieber gefunden, für den Flowtec die exklusive Vertretung hat. Jedenfalls habe ich nicht nur den Job bekommen, sondern sogar monatlich 200 Euro brutto mehr als ich mir vorgestellt hatte. Auch vom Betriebsklima her hat auf Anhieb alles gepasst.

Du arbeitest heute noch bei Flowtec, warst aber zwischendurch für rund ei-

neinhalb Jahre bei der Kontinentale, einem Großhändler für Rohrleitungs- und Armaturentechnik. Warum?

Ich hatte dort die Möglichkeit, im Vertrieb für Industriearmaturen zu arbeiten – bei Flowtec war ich ja im Innendienst – und ich konnte so auch eine größere Firma kennenlernen. Trotzdem bin ich immer mit meinen Kollegen bei Flowtec in Kontakt geblieben, und als dort jemand für den Außendienst gesucht wurde, hat mich der Vertriebsleiter angerufen und mir ein Angebot gemacht, das ich gerne angenommen habe.

Ich habe interessante Key Account Kunden wie zum Beispiel die Andritz AG. Dadurch bin ich vor kurzem auch wieder mit meinem HTL-Kollegen Christian Rosypal in Kontakt gekommen: Als er uns eine Anfrage geschickt hat, habe ich seinen Namen natürlich gleich erkannt. Christian war in der HTL zwar einen Jahrgang vor mir, aber weil ich 20 Unterrichtsstunden brauchte, habe ich Mechanik vorgezogen und gemeinsam mit seiner Klasse besucht, bei Herrn Andahazy.

Hast du noch Kontakt zu deinen Kollegen aus der HTL?

Regelmäßig nur zu Maximilian Steinberger, den ich bereits erwähnt habe. Mit ihm hatte ich ja auch während meiner Schulzeit den meisten Kontakt. Aber bei Flowtec habe ich zwei Arbeitskollegen, die auch an der HTL Wien West maturiert haben, an der Tagesschule für Maschinenbau: Philipp Svoboda und Dieter Ringhofer.

Möchtest du sonst noch etwas sagen?

Ja: Dankeschön für die Einladung in die HTL Wien West! Ich komme jederzeit gerne wieder!

## Fehlermanagement in der Fahrzeugentwicklung

Interview mit aLT Ing. Sabine Singer (6BBETE 2017), Error Manager bei Magna Steyr, Graz



Nach beruflichen Stationen als Teamleiterin bei REMUS Performance Sport Exhausts und als Schichtleiterin bei der Stoelzle Glass Group arbeitet Sabine Singer seit Juli 2021 als Error Manager bei Magna Steyr in Graz. Im Merker-Interview erläutert sie, warum sie nach der Ausbildung zum Facharbeiter Elektrostallationstechnik und der Werkmeister-Prüfung die Abend-HTL besucht hat:

Weil ich ein sehr wissbegieriger Mensch bin. Ich habe immer versucht, mich in jeglicher Form weiterzubilden. Habe ich kurzzeitig einmal keine Schule besucht, so war mir sehr schnell langweilig.

Daher habe ich vor der HTL Ottakring auch schon ein Jahr lang das TGM im Zweig Wirtschaftsingenieurwesen besucht. Aber mir wurde schnell bewusst, dass ich eine eingefleischte Technikerin bin, weniger eine Rednerin. Und im TGM gab es damals nur Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau in der Abendschule.

Die Entscheidung für Ottakring fiel aufgrund der leichteren verkehrstechnischen Anbindung von meinem Arbeitsplatz bzw. von der Schule nach Hause und weil Elektrotechnik berufsbegleitend möglich war. Ich habe diese Entscheidung auch nie bereut, da ich mit unseren Professoren sehr glücklich war.

Hast du während der Abend-HTL jemals ans Aufgeben gedacht?

Um ehrlich zu sein, habe ich im Laufe der Abendschule nie ans Aufgeben gedacht. Ich habe mich immer damit motiviert, nach dem Abschluss den Ingenieur-Titel zu bekommen und gute Möglichkeiten für die Zukunft zu haben. Es war nicht immer einfach, aber meine Familie stand stets hinter mir und das war ein wichtiger Grund, wieso ich die Abendschule trotz Ganztagsjob mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen konnte.

Wie gut waren Job und Schule miteinander vereinbar?

Ich muss sagen, dass mich langes Autofahren nie gestört hat. Der Weg zur Arbeit betrug etwa eine Stunde, von der Arbeit zur Schule 35 Minuten, von der Schule nach Hause eine Stunde. Das waren 2,5 Stunden Fahrzeit am Tag. Zu dieser Zeit war auch die Arbeit ziemlich stressig. Aber weil unsere Professoren sich unserer Jobs bewusst waren, wurden Prüfungen stets so angesetzt, dass das Lernen und Vorbereiten am Wochenende möglich waren. Deshalb konnte ich Job und Schule sehr gut miteinander vereinbaren.

Circa ein Jahr nach deiner Matura hast du den Job gewechselt. Seither arbeitest du in der Steiermark. Hat das einen bestimmten Grund?

Ja, ich habe damals meinen Mann kennengelernt. Er ist gebürtiger Steirer. Aufgrund der wunderschönen Gegend in der grünen Mark fiel die Entscheidung zum Umzug schnell und leicht.

Du bist derzeit bei Magna Steyr als Error Manager beschäftigt. Was kann man sich darunter konkret vorstellen?

Momentan arbeite ich als Error Manager in der Fahrzeugentwicklung im Bereich Elektrotechnik und Elektronik. Ich habe ein größeres Team von Technikern und Analysetechnikern, welche Tests an Entwicklungsfahrzeugen durchführen. Dabei treten Fehler auf, und ich bearbeite diese Fälle, gebe sie an die zuständigen Personen und Lieferanten weiter und stelle eine schnelle

und verlässliche Lösung sicher. Hierzu gehören wichtige Meetings mit Kunden, Lieferanten sowie auch firmenintern mit allen Abteilungen. Die Entwicklung eines Gesamtfahrzeuges ist eine durchwegs komplizierte Sache.

In weniger stressigen Zeiten ist es aber auch möglich, im Home Office zu arbeiten. Dies wird in der Regel im Projekt entscheiden.

2021/2022 hast du an der New Design University die Ausbildung zum Akademischen Lichttechniker gemacht. Warum? Kannst du das dort Gelernte beruflich nutzen?

Diese Ausbildung habe ich absolviert, weil mich das Thema Licht in Verbindung mit Technik immer besonders fasziniert hat. Die Ausbildung umfasste nicht nur die technische Planung, sondern auch die biologischen Auswirkungen von Farben auf den Menschen.

Auch beruflich kann ich das Gelernte gut nutzen. Es gibt Regeln und Normen bei Innenraum- sowie Außenbeleuchtung beim Fahrzeug. Mit diesen beiden Themen hat sich auch meine Diplomarbeit beschäftigt.

Gibt es etwas, das du in der Abend-HTL, so wie du sie seinerzeit kennengelernt hast, verändern wollen würdest?

Ich denke im Nachhinein nicht, dass ich etwas verändern wollte. Die Lehrer waren wirklich sehr freundlich und konnten ihr Wissen sehr gut an die Schüler bringen. Es wurde niemand im Stich gelassen, der wirklich an der Ausbildung interessiert war. Auch der Zusammenhalt unter den Schülern war stets hervorragend.

Möchtest du sonst noch etwas erwähnt haben?

Ja. Ich möchte jedem empfehlen, der sich für Technik interessiert und beruflich aufsteigen oder sich einfach nur weiterbilden möchte, die Abendschule der HTL Wien West zu besuchen. Ihr werdet es nicht bereuen!

Die Technik soll dem Klima dienen.

Und deiner Karriere.



 FH  
CAMPUS  
WIEN

Technik, die dich weiter bringt.

## Weltweiter Klimastreik

Von Mag. Brigitte Koller, MSc



*Fridays For Future* rief wieder zum weltweiten Klimastreik auf, und dieser fand am 3. März 2023 auch in Wien statt. Unter den 25.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen waren auch Schüler der HTL Wien West, gemeinsam mit mir. Durch den Austausch im Englischunterricht weiß ich, dass die junge Generation in gro-

ßer Sorge ist, wie sich ihre Zukunft gestalten lässt, auf einem Planeten, der große klimatische, aber auch anderen Veränderungen erlebt, die vom Menschen verursacht werden. Eine Strategie, dieser Zukunftsangst zu begegnen, ist: ihr aktiv gegenüber zu treten, z.B. durch die Teilnahme an den Demos von *Fridays For Future*. Dies ist eine von jungen Menschen im Jahr 2018 ins Leben gerufene Organisation, die sich für eine globale klimarechte Zukunft einsetzt und sich dabei auf folgende Aussage des Weltklimarates IPCC bezieht: „Wir brauchen

schnelle, weitreichende und beispiellose Änderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen, um das 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens einhalten zu können.“

Mittlerweile haben sich Suborganisationen gebildet, u.a. die *Teachers for Future*: <https://teachersforfuture.at/>

In der Debatte über verschiedene Aktionsformen möchten die *Teachers for Future* Schulen dazu ermutigen, Stellung zu beziehen. Ein Klimastreik ist eine von vielen demokratischen Ausdrucksformen, dies zu tun.

Und es liegt an uns Lehrenden, die jungen Menschen zu ermutigen und zu unterstützen, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft zu beteiligen – schließlich sind es ja auch unsere und die vorige Generation, die die größte Verantwortung für diese tiefgreifende Klimakrise tragen.

## Als Ingenieur am Klavier

Said-Oliver Endler (5AHEL 2019), Projektingenieur bei der Austro Control GmbH & Klavier-Experte

Said-Oliver Endler, Absolvent der Abteilung für Elektronik und Technische Informatik, arbeitet seit März 2020 bei der Austro Control GmbH, als Projektingenieur für die Planung, Projektierung und Installation von Landesystemen in ganz Österreich.

Derartige Systeme benötigt man, um Flugzeuge bei schlechter Sicht via Autopilot landen zu können. Zusätzlich hat er eine Lizenz als Flugsicherungsingenieur und ist als 3rd Level Support tätig, sprich als Experte in einem gewissen Bereich der NavAids-Anlagen (Navigational Aids).

Nebenbei war er zuletzt damit beschäftigt, sein seit 2018 bestehendes Einzelunternehmen des Klavierhandels und der Servicierung nach der Covid-19-Krise wieder aufzubauen. Am 15. April hat er nun zusammen mit seinem Stiefvater Roland Zinniker, einem renommierten Klavier-

bauer und Konzerttechniker, unter dem Label „ZEN Klavierservice“ ein Geschäftslokal in der Sechshauserstraße 28 eröffnet.

Als Geschäftsführer, der sich auch um den Vertrieb kümmert, sorgt Said-Oliver Endler dafür, dass sich

Roland Zinniker auf das konzentrieren kann, wofür er am kompetentesten ist: das Instrument. Daher übernimmt er z.B. die Buchhaltung, die meisten Kundengespräche - und alles, was mit der IT zu tun hat.

<https://zenklavierservice.at>



Said-Oliver Endler und Roland Zinniker bei der Eröffnungsfeier ihres Geschäftslokals



## Werde Teil unseres NextGen Cyber Security Teams!

Bewirb dich jetzt mit CV  
und Motivationsschreiben:  
[cybersecurity@newmotion.at](mailto:cybersecurity@newmotion.at)



## Hier steht Praxis im Studien- plan.

Unsere **Labore und Studios** stehen unseren Studierenden 24/7 offen. Genug Zeit, um dich nach Herzenslust auszuprobieren.

9 Themenbereiche:

- #Bahntechnologie
- #Digitale Technologien
- #Gesundheit
- #Informatik
- #Kommunikation
- #Management
- #Medien
- #Security
- #Soziales

Finde dein Wunschstudium:  
[fhstp.ac.at](http://fhstp.ac.at)



WE ARE **E<sup>3</sup>UDRES<sup>3</sup>**  
EUROPEAN UNIVERSITY



Deine Ingenieur-Zertifizierung.

Für deine Karriere.

Jetzt  
anmelden!

Du bist gefragt! Erhöhe  
mit dem Ingenieur-Titel deine  
Chancen am Arbeitsmarkt!

Damit du nichts verpasst –  
wir erinnern dich an deine  
Ingenieur-Zertifizierung.



[www.ing-zertifizierung.at/erinnerungsservice](http://www.ing-zertifizierung.at/erinnerungsservice)

## 55-jähriges Maturajubiläum der BM IVa 1968

SW-Fotos: Klassenarchiv der BM IVa 1968 - Farbfotos: Enno Kandolf



Maturafoto der BM IVa 1968 mit Lehrern & Vorsitzendem LSI Dipl.-Ing. Rudolf Hrabalik

Ihre Matura an der HTL für Maschinenbau für Berufstätige in der Schellinggasse 13 feierten die Absolventen der BM IVa am 21. Juni 1968 im Alten Haus in Grinzing (Foto oben Mitte).

Zum 55. Maturajubiläum trafen sie sich am 21. April 2023 in der Panoramaskenke in Oberlaa. Dazwischen gab es mit einer coronabedingten Ausnahme (2020) alljährlich mindestens ein Klassentreffen.

Dokumentiert wurden diese Treffen in den „Klassenbüchern“ der BM IVa 1968, die erstaunlicherweise mit dem Original-Klassenbuch ihres Maturajahres beginnen. Darin sind viele Fotos und andere Zeitdokumente enthalten – in Summe nicht mehr und nicht weniger als „unser Leben“. Mit diesen Worten beschrieben Paul Konrad und Manfred Lorig diese mittlerweile auch aus historischen Gesichtspunkten interessante Sammlung, als sie im Jänner 2023 beim Tag der offenen Tür in der HTL Wien West zu Besuch waren.

Damals wurde vereinbart, dass diese einzigartige Dokumentation im Zuge des 55. Maturatreffens an den Absolventenverband der Schule zur dauernden Aufbewahrung übergeben werden sollte. Auf Einladung der Jubilare nahm Merker-Redakteur Dr. Albert

Schuch gemeinsam mit AV DI Andreas Heinbach, dem Geschäftsführer des Absolventenverbandes, an dieser besonderen Feier teil. Und bei dieser Gelegenheit wurde auch das Archiv der BM IVa 1968 in die Obhut des Absolventenverbandes übergeben.

Von den Absolventen der Klasse waren anwesend: Ernst Bruckner mit Gattin, Peter Ferencsin mit Sohn, Hubert Frühauf, Johann Grischany, Enno Kandolf mit Gattin, Paul Konrad, Ludwig Letz, Manfred Lorig, Rudolf Mika, Helmut Schlinz, Herbert Sigmund und Heinz Sturm.

Im Zuge der Übergabe des Klassenarchivs der BM IVa 1968 wurde in einer Schweigeminute auch der sieben Kollegen gedacht, die bereits verstorben sind: Erich Beran, Günter Dornauer, Hans-Dieter Glatt, Alfred Luttenberger, Georg Seifert, Friedrich Stöckl und Raimund Werner (Niggler).

Die Absolventen der BM IVa 1968 begannen ihren Vorbereitungslehrgang AM Va im Herbst 1963, als die HTL für Berufstätige noch Abendgewerbeschule hieß. Zur Vorbesprechung am 4. September waren unter anderem Bestätigungen über den Pflichtschul- und den Lehrabschluss mitzubringen, ebenso ein polizeiliches Führungs-



V.l.n.r.: Kandolf, Pantucek, Schweinecker, Dipl.-Ing. Hrabalik, Dornauer, Posset, Frühauf, Pfisterer, Stöckl

zeugnis neuesten Datums (nicht älter als drei Monate), und man musste zu diesem Zeitpunkt auch schon 19 Jahre alt sein.

Anders als heute war der Vorbereitungslehrgang damals noch „auf Selbsterhaltung gestellt“. Die Semestergebühr betrug 2000 Schilling und war zur Gänze vor dem Beginn des Unterrichtsbetriebes einzuzahlen. Hubert Frühauf erinnert sich, dass er damals bei der Post 1100 Schilling pro Monat verdient hat – und dass ihn das gesamte Vorbereitungsjahr mit den beiden Semestergebühren und Auslagen für Bücher etc. rund 6000 Schilling gekostet hat. Er gab in diesem Jahr also fast die Hälfte seines Einkommens für den Besuch der Abendschule aus.

Immerhin konnte man bei der Arbeiterkammer mit dem Abschlusszeugnis um eine Kursgeldbeihilfe ansuchen – sie belief sich im Fall von Paul Konrad auf 1500 Schilling und wurde ihm im Dezember 1964 zuerkannt.

Schon lange davor, nämlich von 15. bis 27. Juni 1964, waren die Aufnahmeprüfungen für den 1. Jahrgang der Abendschule abzulegen, und zwar über die Fächer der ersten zwei Jahrgänge der Tagesschule.

Eine schriftliche (damals hieß es „graphische“) Prüfung war in DG abzulegen, schriftliche und mündliche Prüfungen gab es in Englisch, Deutsch, Mathematik sowie Maschinenkunde mit KÜ. In der Lehrwerkstätte wurde praktisch und mündlich geprüft und nur mündlich in den Fächern Physik, Chemie, Geschichte und Sozialkunde sowie Geographie und Wirtschaftskunde.

Die meisten Prüfungen dauerten zwei Stunden, vier Stunden waren für DG, Maschinenkunde mit KÜ schriftlich und für die Werkstätte vorgesehen, wobei bei letzterer eine Stunde auf den mündlichen Teil entfiel.

Für die schriftlichen Prüfungen in DG und Maschinenkunde waren außer Papier „Reißbrett, Reißchiene usw.“ mitzubringen, für die praktische Werkstättenprüfung außerdem „1 Arbeitsanzug, 1 Schublehre und eine halbrunde Nadelfeile“.

Am 3. Juli 1964 wurden dann die Prüfungsergebnisse verlautbart, „am schwarzen Brett in der Aula“: Von den 48 Schülern des Vorbereitungslehrgangs AM Va schafften 30 die Aufnahme in den 1. Jahrgang, 29 von ihnen haben 1968 maturiert, drei davon mit Auszeichnung.



AV DI Andreas Heinbach, Paul Konrad, Manfred Lorig, Helmut Schlinz, Johann Grischany



Peter Ferencsin, Hubert Frühauf, P. Konrad, M. Lorig, Georg Ferencsin, Hannelore Kandolf



Ludwig Letz, H. Kandolf, Gertrude Bruckner, Rudolf Mika



Heinz Sturm, Manfred Lorig

## Fotos aus der Schulzeit der BM IVa 1968

Aus dem Klassenarchiv der BM IVa 1968



Dipl.-Ing. Kurt Hein (Maschinenbau)



Dr. phil. Karl Kopp (Deutsch)



Karl Tomschitz (Englisch)



Dipl.-Ing. Zita Grill (Chemie und Chemische Technologie)



FV Dipl.-Ing. Hermann Gottfried, Dipl.-Ing. Josef Rettenbacher



Dipl.-Ing. Franz Helmreich (Maschinenbau)



An der Tafel: Werner Heiß

## † Studienrat Ing. Richard Wagner 1949-2023

Von AV DI Andreas Heinbach

Am 30. März 2023 ist unser Kollege Richard „Richie“ Wagner nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Er war fast sein ganzes Leben lang mit unserer Schule verbunden. Nach Ablegung der Reifeprüfung in Elektrotechnik (Jahrgang E V 1968) begann er 1971 als Assistent der Abteilung Elektrotechnik.

Später wurde er Lehrer in der E-Abteilung, nach Ablegung der Lehramtsprüfung auch im fachpraktischen Unterricht. In Anerkennung seines Engagements wurde ihm im Jahr 2004 der Titel „Studienrat“ verliehen. Seit 2009 war er im Ruhestand.

Zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit war Richard Wagner Reserveoffizier des Bundesheeres im Rang eines Hauptmannes, engagierte sich in der Katholischen Männerbewegung, war Präsident des Absolventenverbandes

und Geschäftsführer des Kuratoriums der HTL Ottakring.

Trotz dieser ausufernden ehrenamtlichen Tätigkeiten war er immer gut gelaunt und im Lehrerzimmer und in den Klassen stets ein angenehmer Gesprächspartner. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und sprechen seinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus.

---

Die Präsidentschaft unseres Absolventenverbandes übernahm Richard Wagner 1999 von AV OstR Dipl.-Ing. Hartwig Ruis und übergab sie 2009 an MMag. Johann Schmeitzl. Damals sprach er ein Problem an, an dem sich seither wenig geändert hat: „Leider ist es für die Absolventen keine Selbstverständlichkeit, dem Absolventenverband beizutreten. Primär wird der persönliche Nutzen hinterfragt und



erst sekundär alle die Gemeinschaft betreffenden Maßnahmen zur Kenntnis genommen. Ein Problem, mit dem heute viele Vereine kämpfen; für mich ein Zeichen einer Entsolidarisierung, der entgegenwirken sollte.“

# WE WANT YOU: Projekt- techniker:in

Energie | Automatisierung | Netzschutz  
Standort Wien

MEHR ERFAHREN



Jetzt  
#SPREcareer  
starten!

**sprecher**  
automation

sprecher-automation.com/karriere

## Lesungen in der Schulbibliothek: Technikethik ...

Von Mag. Martin Neubauer

Das Projekt HTL4Reading, geleitet von Mag. Harald Ruiss, verfolgt das Ziel, die Rolle der Schulbibliothek als Ort des Lesens und Lernens zu verstärken und im Bewusstsein der Schülerschaft zu verankern.

In diesem Rahmen konnte **Dr. Michael Funk**, der an der **Universität Wien am Institut für Informatik** unterrichtet, für einen Vortrag gewonnen werden, der am 22. März stattfand. Der Philosoph stellte sein Grundlagenwerk über die Technikethik vor: Die ersten drei Bände sind 2022 und 2023 erschienen, der vierte und letzte Teil befindet sich bereits im Druck.

Vor vollem Haus – mit fast 90 Zuhörern war die Bibliothek bis hin zur Galerie restlos gefüllt – sprach der Technikphilosoph eingangs über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und verwies darauf, dass es sich immer lohnt, sich mit den klassischen Philosophen der griechischen Antike zu beschäftigen: Was bedeutet ein gutes Leben? Sind wir in unseren Entscheidungen frei? Wie können wir ein vernünftiges Zusammenleben

gestalten? Diese Fragen sind von der Technik, die wir nutzen, unabhängig. Anschließend gab er Einblicke in die Themenfelder, mit denen sich die Technikethik auseinandersetzt. Anhand von Bildern aus allgemein bekannten Science-Fiction-Filmen erläuterte er diesbezügliche Schemata der Klassifizierung von Robotern und wies gleichzeitig auf die Problematik derartiger Einteilungen hin. Im darauf folgenden Teil wurden Fragen aus dem Publikum diskutiert, wobei zum Beispiel ChatGPT thematisiert wurde.

Wie haben die Schüler/innen diese Veranstaltung erlebt? Auf der einen Seite gab es positive Rückmeldungen, die es als spannend erachteten, wie Roboter, die sie aus Filmen kennen, wissenschaftlich klassifiziert werden können. Dieser Anschluss an schon Bekanntes weckte das Interesse an einem Thema, das leicht als zu theoretisch erachtet werden könnte. Auf der anderen Seite wurde kritisiert, dass dieser Fokus darauf, wie man Roboter einteilen kann, nicht den Titel des Vortrags eingelöst habe, der verspro-

chen hatte, den ethischen Umgang mit Robotern und Künstlicher Intelligenz zu erörtern.

Die diesbezüglichen Hinweise von Dr. Funk blieben zu allgemein, um hilfreich zu sein: „Der ethische Umgang liegt in euren Händen“ oder „Ihr solltet die neue Technik kritisch hinterfragen“. Dies mag dem zeitlichen Limit des Vortrags geschuldet sein, ist aber zu bedauern, denn in seinen Büchern stellt der Philosoph ein Instrumentarium zur Verfügung, mit dessen Hilfe technikethische Fragestellungen systematisch bearbeitet werden können.

Eine Analyse eines konkreten Problems anhand der Konzepte aus den Büchern hätte besser zeigen können, über welches Potenzial die Technikethik verfügt. Idealweise wäre sogar der Brückenschlag zum technischen Alltag der HTL Wien West gelungen: An unserer Schule werden hervorragende Techniker/innen ausgebildet. Das Bewusstsein für die Verantwortung, die sie dadurch für die gesamte Gesellschaft tragen, kann ihnen die Technikethik vermitteln.

## ... und Literatur

Auf Einladung von Prof. Filas und Prof. Schuch kam am 28. März auch **Elias Schneitter**, Tiroler Literat und Verleger mit Zweitwohnsitz in Wien Hernals, im Rahmen des Projekts HTL4Reading in die Bibliothek der HTL Wien West. Sein Schriftsteller- und Jahrgangs-Kollege (1953) Helmut Schönauer schrieb 2017 über ihn:

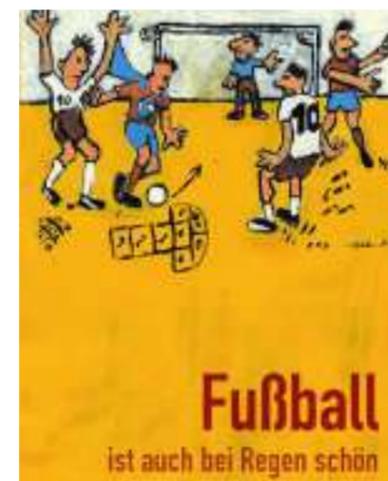
*Elias Schneitter schreibt Literatur als Ergänzung zum üblichen Literaturbetrieb. Dort, wo die große Kehrmaschine*

*mit ihren gestylten Krimi-Walzen nicht hinkommt, packt er in guter Straßenkehrer-Manier das feine Werkzeug aus, um in die Kanten und Klussen der Gesellschaft vorzudringen. Seine Geschichten setzen also immer dort ein, wo einen üblichen Autor der Erzählmut verlassen hat.*

Das Publikum bestand aus Schülerinnen und Schülern des 4. Jahrgangs der M- und E-Abteilung, die zum Teil schon Elias Schneitters autobiographisches Buch „Fußball ist auch bei Re-

gen schön“ gelesen hatten, dem er die programmatische Widmung „Für alle Fans“ vorangestellt hat. Der Autor las kurze Prosatexte, Gedichte und einen Ausschnitt aus seinen Kindheitserinnerungen „Zirl, Innweg 8“, in welchen der örtliche Fußballplatz naturgemäß auch ausführlich Erwähnung findet.

Zwischendurch und abschließend beantwortete Elias Schneitter einige Fragen - und wollte auch selbst das eine oder andere von seinen Zuhörerinnen und Zuhörern wissen.



# Fachschule Informationstechnik: Zeugnisverleihung

4AFITN 2023 & 4BFITN 2023

Am 10. März 2023 fand nachmittags um 15 Uhr die Verleihung der Abschlusszeugnisse der 4AFITN (Klassenvorstand Mag. Hannes Grundschober, BEd) und der 4BFITN (Klassenvorstand Peter Marakovits-Gombotz, BSc, BEd) statt. Abteilungsvorstand DI Herbert Sasshofer war dabei ebenso anwesend wie eine Vertreterin des Elternvereins.

Den Absolventenverband vertrat der neue Vizepräsident Ing. Christopher Kuschil, BEd (5AHITN 2009), pädagogischer Leiter der Werkstätten der HTL Wien West, der nicht nur die - je nach Zeugnis silbernen oder goldenen - Pins mit dem Schullogo mitbrachte, sondern den Klassensprechern auch je einen Gutschein pro Klasse für das vor der HTL gelegene Gösserbräu überreichte.



# Fit mit Philipp @ HTL

ORF-Vorturner Philipp Jelinek bei der 4BHEL

„Bin ich fit für die Schulsportwochen?“ ist ein sportmotorischer Test, den Mag. Michael Aschberger, Sportlehrer an der HTL Wien West und Mitarbeiter der Servicestelle Schulsportwochen, in Zusammenarbeit mit Philipp Jelinek (bekannt durch die ORF-Sendung „Fit mit Philipp“) zusammengestellt hat.

Im Rahmen des Sportunterrichts wurde dieser Fitnesscheck Ende Jänner 2023 mit vielen Klassen im Turnsaal durchgeführt.

Philipp Jelinek war dabei am 23. Jänner zu Gast im Sportunterricht der 4BHEL und absolvierte gemeinsam mit der Klasse den Test. Die Schüler waren mit großem Eifer dabei und der Vergleich mit dem „Vorturner der Nation“ spornte sie noch zusätzlich an.



ZAHLUNGSANWEISUNG

AT

EmpfängerInName/Firma  
**Absolventenverband HTL Wien 1/16**

IBANEmpfängerIn  
**AT3460000001732250**

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**EUR**

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet  
**Mitgliedsbeitrag : 15 Euro**

IBANKontoinhaberIn/Auftraggeber  
**o Rückstand o Spende : . Euro**

KontoinhaberIn/AuftraggeberName/Firma

006

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

EmpfängerInName/Firma  
**Absolventenverband HTL Wien 1/16**

IBANEmpfängerIn  
**AT3460000001732250**

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**EUR**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

## Von der HTL-Unterrichtsvorbereitung auf die Bühne der GDC in San Francisco

Interview von Mag. Martin Neubauer mit Niel Widy, BA MA / IT-Abteilung

[www.solarblack.net](http://www.solarblack.net)



*Du warst im März bei der Game Developer Conference (GDC) in San Francisco mit dabei. Was ist die GDC?*

Die GDC ist die weltweit wichtigste Konferenz für Spieleentwickler. Dort treffen sich die Big Player der Branche, z. B. Spieleentwickler und Publisher. Es gibt jede Menge spannende Vorträge und die Möglichkeit, sich mit anderen zu vernetzen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich dabei sein durfte.

*Wie bist du dazu gekommen, dort einen Vortrag zu halten?*

Meinen ersten großen Vortrag hielt ich 2022 bei der devcom (Developer Conference) in Frankfurt, dem größten Treffen von Spieleentwicklern in Europa. Nach dem positiven Feedback wurde ich gefragt, ob ich bei der GDC 2023 auftreten möchte: Diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen! Ich schickte den Veranstaltern einen Entwurf für meinen Vortrag und wurde akzeptiert.

*Was war das Thema deines Vortrags?*

Ich sprach über die Herausforderungen, vor denen ein Solospieleentwickler steht, und wie er sie mithilfe von Projektmanagement-Strategien meistern kann. Ich hatte in den letzten drei Jahren alleine ein Spiel programmiert, das vor kurzem erschienen ist, und konnte daher Infos aus erster Hand liefern.

*Wie heißt das Spiel, und worum geht es dabei?*

Das Spiel heißt SolarBlack. Es ist ein Rhythmusspiel, das über eine VR-Brille gespielt wird. Man trägt ein Laserschwert in der Hand und muss im Rhythmus der Musik entgegenkommende Ziele treffen. Dazu kann man das Laserschwert sowohl als Schlag- als auch als Schusswaffe verwenden.

*Gibt es nicht schon ähnliche Spiele?*

Natürlich habe ich das Rad nicht neu erfunden, aber SolarBlack zeichnet sich durch einen stärkeren Fitnessfaktor aus als vergleichbare Games.

Man bekommt durch die Stärke des Treffens mehr Punkte, um so die individuell perfekte Trainingsleistung zu erzielen und in den Online-Ranglisten die höchsten Plätze zu erklimmen. Besonders an der fotorealistischen Grafik habe ich lange gefeilt.

*Ist das Spiel schon auf dem Markt? Wie viel verdienst du als Entwickler dabei?*

Ja, das Spiel ist für die VR-Brille von PICO und andere chinesische Hersteller erhältlich und wurde bislang vor allem in China vertrieben.

In Europa und Amerika wird es im August für Steam und Meta Quest im SideQuest Store veröffentlicht. Mit weiteren Plattformen stehen wir derzeit in Verhandlung. Wie viel dabei für mich rausschaut, darf ich nicht verraten: Das unterliegt laut dem Vertrag mit meinem Publisher der Geheimhaltung.

*Was bedeutet eigentlich SolarBlack?*

Der Titel des Spiels ist eine Anspielung auf Schwarze Löcher. Ich finde die Theorie interessant, dass Schwarze Löcher einen Ereignishorizont schaffen, hinter dem sich ein Paralleluniversum befindet.

Ähnlich erlaubt es das Spiel, in andere Welten einzutauchen. SolarBlack ist also nicht nur ein Paradoxon, sondern auch ein Symbol für Neues.

*Wie bist du auf die Idee gekommen, so ein Spiel zu produzieren?*

Begonnen hat das Ganze als Vorbereitung für die Schule: Ich unterrichte Projektmanagement und Medientechnik, außerdem hatte ich damals den Freigegegenstand Game Development angeboten. Das Spiel bot mir Material und eigene Erfahrungen für alle diese Bereiche – dass es so erfolg-

reich wurde, überrascht mich im Nachhinein selbst.

*Kann es sein, dass dich eine Spielefirma abwirbt und du die HTL verlässt?*

Andere Spieleentwickler haben mich gefragt, ob ich mit ihnen arbeiten möchte, aber ich bleibe lieber unabhängig und in unserer HTL: Das Unterrichten bietet immer Abwechslung und motiviert mich dazu, selbst etwas dazuzulernen. Außerdem habe ich als Lehrer einen sehr sinnvollen Job. Jungen Menschen etwas beizubringen, ist immer erfüllend.

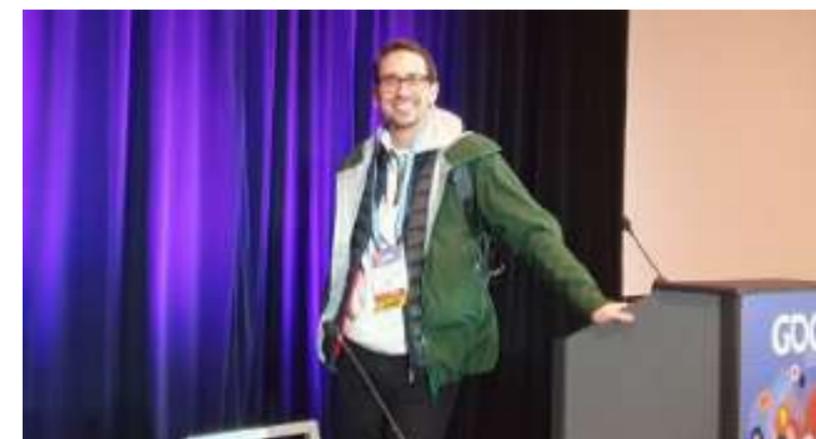
*Was machst du sonst noch gerne, wenn du dich nicht für die Schule vorbereitest oder Spiele programmierst?*

Derzeit verbringe ich viel Zeit mit meiner vier Monate alten Tochter Miriam. Meine Partnerin habe ich beim Klettern kennengelernt, das zählt auch zu meinen Liebleshobbies.

Außerdem beschäftige ich mich seit meiner Jugend intensiv mit Musik. Den Soundtrack für SolarBlack habe ich selbst komponiert und produziert.

Daneben arbeite ich als Sänger und Gitarrist an einem Solo-Musik-Projekt, die Veröffentlichung der ersten EP und eines Musikvideos ist für dieses Jahr geplant.

*Vielen Dank für das Interview!*



# THE *FUTURE* IS NOW.

## SICHER. EFFIZIENT. EINFACH.

Egal ob für Ihr Einfamilienhaus, beim Carport oder am eigens zugewiesenen Garagenstellplatz: Die intelligente Schrack Technik Ladestation i-CHARGE CION ist die perfekte Ladelösung. Sie eignet sich sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich und kann einfach montiert werden.



**STROMTANKSTELLEN  
ELEKTROMOBILITÄT**  
i-CHARGE



Get Ready. Get Schrack.

## i-CHARGE CION – IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

### RASCHE INSTALLATION

Durch Ein-Personen-Montage.



### KOMPAKTE, WETTERFESTE BAUWEISE

Bestens geschützt durch das robuste Gehäuse.



### WITTERUNGSBESTÄNDIG

Durch schmutzabweisendes Material.



### MADE IN AUSTRIA

Top Qualität garantiert durch Schrack Technik.



### HOHE SICHERHEITSSTANDARDS

Zertifiziert durch ein akkreditiertes Prüfinstitut.



### EINFACHE HANDHABUNG

Garantiert durch intuitive Bedienung.



### FORDERN SIE DEN NEUEN FOLDER AN, ODER INFORMIEREN SIE SICH AUF

<https://www.schrack.at/know-how/alternativenergie/e-mobility-schrack-technik/>

### SCHRACK TECHNIK GMBH

Seybelgasse 13, 1230 Wien, Tel. +43(0)1/866 85-5900

[www.schrack.at](http://www.schrack.at)

### SCHRACK E-MOBILITY PARTNER WERDEN

Sie wollen ein zertifizierter Partner von Schrack Technik werden?  
Alle Vorteile und das Online Anmeldeformular finden Sie unter

<https://www.schrack.at/know-how/alternativenergie/e-mobility-schrack-technik/schrack-e-mobility-partner/>

### IMPRESSUM

Medieninhaber / Hrsg.: Absolventenverband der HTBLA Wien 16  
1160 Wien, Thaliastraße 125

[absolventenverband@htlwienwest.at](mailto:absolventenverband@htlwienwest.at)

Geschäftsführung: AV Dipl.-Ing. Andreas Heinbach

Redaktion: Dr. Albert Schuch | [albert.schuch@htlwienwest.at](mailto:albert.schuch@htlwienwest.at)

IBAN: AT34 6000 0000 0173 2250 | BIC: BAWAATWW

Get Ready. Get Schrack.